

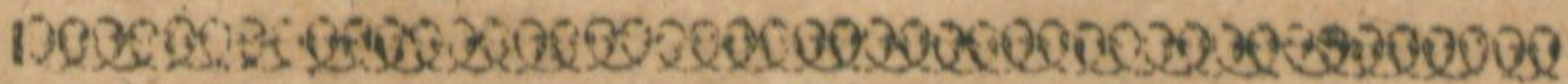
(Kat 4, 509)

15.

M
12



EXEQVIAE SCHILTERIANAE.



Christliche Leichpredigt/
Bey dem ehrlichen vnd volkreichen Leich-
enbegänznis des weyland Ehrwürdigen / Großacht-
barn vnd Hochgelarten Herrn

ZACHARIAE SCHILTERI,
Der heiligen Schrift Doctoris vnd Professio-
ris primarij in der löblichen Vniuersitet Leipzig / vnd da-
mals der Theologischen Facultet Decani vnd Senioris,
Deß Churfürstlichen Sächsischen Consistorij dortelbst Assello-
ris: Canonici des hohen Stuffs Meissen / vnd
Collegiati des grossen Collegij, &c.

Welcher den 4. Julij dieses in stehenden 1604. Jahres in warmer standhafter
Erkenntnis vnd Belentnis Christi Jesu seines Heyt indes vnd Erlösers sanfft
vnd selig entschlaffen / Vnd den 6. Julij in der Pauliner Kirch dor-
selbst Christlich zur Erden bestattet.

Dorinne der Erste Teil der Prophetischen
Trauerklage vber frommer vnd gerechter Leute todt/
Esaie am 76. abgehandelt vnd erkläret worden.

Durch

Georgium Weinrich / der H. Schrift
Doctorn vnd Professorn / vnd der Kir-
chen zu Leipzig Superintendenten.

••• (*) •••

Gedruckt bey Michael Lanzemberger.



Die Erste Predigt.

T E X T V S.

E S A I Æ L V I.

Der Gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist / der es zu hertzen neme / vnd heilige Leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum friede / vnd ruhen in ihren Kammern.



Eliebten Freunde in Christo dem Herrn / heute diesen tag den 6. Julij, sind es eben sechs Wochen / do wir aus vnserm mittel auch verloren haben ein feinen jungen / thätigen / vornemen vnd gelehrten Mann / den weyland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Hochgelahrten Herrn CORNELIVM BECKERN, der heiligen Schrifft Doctorn vnd Professorn / vnd der Kirchen zu S. Nicolaß allhier gewesenem Pastorem, welcher noch in seiner besten Blüt war / vnd der mit seinen ihme von Gott verliehenen Gaben / bey Kirchen vnd Schulen grossen nutz hette schaffen können / wenn ihme Gott der Herr das leben lenger zefristet hette: Jesu kömpt nun ein newer Fall darzu / in

Tödtlichen
abgang D.
Cornelij
Beckeri der
h. Schrifft
Doctor. An.
1604. den
25. Maij.

A ij

dem

Tödlicher
abgang D.
Zachariae
Schilter. der
h. Schrifft
Doct. Pro-
fessor. &c.
4. Julij An.
1604.

2. Sam. 18.

dem Gott der HERR nach seinem verborgenen Rath vnd willen/nach dem jüngsten in vnserer Theologischen Facul- tet auch den eltesten hernach geholet/Nemlich/den weyland Ehrwürdigen / Großachtbarn vnd hochgelahrten Herrn Zachariam Schilterum, auch der heiligen Schrifft Do- ctorn vnd Professorn / vnd des Collegij Theologici jehi- ger zeit gewesen Decanum vnd Seniozem, von dem wir nicht vnbillich sagen möchten / was dort im andern Buch Samuelis am 18. cap. geschrieben stehet/das/wenn Gott der HERR ein solch vornemes Heupt hinweg nimpt / so sey es fast so viel / als wenn sonst ein zehen tausent Men- schen stürben/Denn daselbst spricht das Volck zu David/ der mit in Krieg außziehen wolte: Bleibe du daheime/vnd begiebe dich nicht hinaus in den gefehrlichen Krieg wider Absolon / sondern wir wollen hinaus ziehen / denn ob wir gleich fliehen/oder auch die helffte vmbkommen / so ist doch so grosse gefahr nicht: Du aber bist / als wenn vnser zehen tausent weren/wenn du mit zögest vnd vmbkumest / so het- ten wir vnser Heupt vnd vnsern Vater verloren. Ach frey- lich G. haben wir an vnserm verstorbenen Herrn Doctore vnser Heupt vnd vnsern Vater verloren: Denn er nicht alleine kurz verrückter zeit das Caput huius Academiae, das Heupt der löblichen Vniuersitet allhier gewesen ist/ vnd das ganze Corpus Academicum senili sua pruden- tia dermassen regieret hat / das er vber der Disciplin mit rechtem ernst gehalten/vnd wider die Verbrecher der Sta- tuten ohne ansehen der Person mit gebürlicher straffe ver- fahren ist: Sondern er ist auch noch jekiger zeit gewesen Caput Collegij Theologici, das Heupt der Theologi- schen Facultet/wie denn auch das Heupt derer/ so die Pro- fessiones Theologicas publicè zu verrichten haben. Je

traun

traun wenn nu ein solch Heupt dahin fellet/darnach sich alle
 ander glieder des Leibes haben richten müssen / so mag es
 freylich wol heißen/wie dort in klagliedern Jeremiae am 4.
 vnd 5. cap. geschriben stehet : Der gesalbte des HERRN/
 der vnser trost war / ist dahin / vnser hertzens freude hat
 ein ende/ vnser Keygen ist in ein wehklagen verkehret / ce-
 cidit corona Capitis nostri, die Kron vnser Heupts ist
 abgefallen : O wehe / das wir so gesündiget haben. Was
 aber auff solche plöckliche vnuersehene fälle vornemer vnd
 nütlicher Leute gemeiniglich zu erfolgen pflege / das ist
 leicht abzunemen aus den worten des Propheten Esaiæ
 am 26. cap. da Gott der Herr selber seine liebe gneubigen
 vnd außewelten anredet vnd spricht : Gehe hin mein
 Volck in deine Kammer/vnd schließ die Thür hinder dir
 zu/ verbirge dich einen kleinen Augenblick / bis mein zorn
 fürüber gehe. Da hören wir/ G. das es gewiß kein Gna-
 denzeithen/sondern viel mehr ein Zornzeichen ist/ vnd das
 Gott der Herr eine scharffe Zornruhe gebunden habe/
 damit er vnter den hauffen schmeissen/vnd die sichere ruck-
 lose Welt wegen ihrer vbermachten Sünde vnd Misse-
 that / discipliniren vnd züchtigen wolle / Darumb denn
 auch in abgelesenem Text vermeldet wird / wie Gott der
 Herr seine liebe gneubigen hinweg raffe / ehe das Unglück
 vnd trübe Wetter herein bricht / das es sie nicht betreffe.
 Denn zu gleicher weise / wie ihm ein bescheidener Hirte
 thut/wenn derselbige spüret vnd mercket / das sichs am Hi-
 mel zu ein Ungewitter auffwölket / vnd das ein Plazre-
 gen/ein Hagel oder ander Sturm erfolgen möchte/je traun
 so seumet er sich nicht lange/sondern treibet seine Schäflein
 zu hauffen / vnd eilet mit ihnen dem Schafstall zu: Ja/
 wenn sie etwa zaudern vnd nicht fort wollen / so stößt er sie

Thren. 4. 5.

Auff vorne-
 mer vnd wol-
 verdienter
 Leute edelst-
 chen abgang
 folgt gemei-
 niglich gros
 unglück.
 Esaiæ 26.

Gleichnis
 von einem
 bescheidener
 Hirten.



Gottes ge-
brauch wenn
er einem ort
gutes oder
ubels thun
wil.

mit gewalt fort / ehe sie das ungewitter vberreilet: Ebener
massen procedirt auch der getrewe vnd fromme Gott mit
seinen Schäflein / die er selber erschaffen / vnd durch das
Blut seines geliebten Sohnes tewer erlöset hat / ja die er
mit dem rechten Freudenot dem heiligen Geist gesalbet
hat / die treibet er auch ein durch den zeitlichen Todt / vnd
bringt sie in ihr gewarsam / das sie nicht mehr hören vom
wüten vnd toben des Türckischen Mahomets / vom wüten
vnd toben der Papiisten vnd Calvinisten / vnd von anderm
trüben gewitter / das allgemach auffzeucht / vnd sich anse-
hen lefft / als wenn sichs mit ein Sturm dermal eins aus-
giessen wolte. Ja / gleich wie es Gott der H E R R in ge-
meinem brauch hat / das / wenn er einem Land oder einer
Stad in gnaden gewogen ist vnd gutes gönnet / so beschert
er derselbigen weyse / verstendige / nützliche vnd tüchtige Leu-
te / die begabet er mit seinem heiligen Geist / das sie in allen
Orden vnd Ständen grossen nutz schaffen: Hinwiderumb
aber / wenn er auch ein Land oder eine Stad straffen wil / so
nimpt er solche Seulen vnd Pfeiler hinweg / vnd wenn die
hinweg sein / so muß alsdenn das ganze Gebew sich sen-
cken vnd ober ein hauffen fallen / gleich wie dort der Pal-
last / vnd das Haus zu grund vnd boden gieng / darauff die
Philister waren / vnd dem Schauspiel zusahen / da Sim-
son der starcke Held die zwo mittel Seulen zwischen seine
Arme faffte / vnd sich allgemach nider senckete / da fiel der
ganze Pallast ober ein hauffen / wie im Buch der Richter
am 16. cap. zu lesen ist.

In solcher betrachtung / haben wir freylich wol ursach
den vorstehenden zorn Gottes zu erkennen / vnd dem künfft-
tigen unglück mit ernster busse vnd bekehrung zu Gott vor
zu bawen / damit der Geist Gottes ober vns nicht auch flaz-
gen

gen dürffe/ wie er vber die Jüden klaget im verlesenen text/
da er spricht: Der Gerechte kömpt vmb / vnd nie-
mand ist/der es zu hertzen neme/Vnd heilige Leute
werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff:
Denn solche sicherheit vnd vnachtsamkeit auch ein gewisser
αὐτονομία und vorbote eines zukünfftigen vnglücks ist.

Wir haben aber diesen abgelesenen Prophetischen
Text zum heutigen Leichenargument erkoren / alldieweil
vns im HErrn verstorbene Mitbruder auch einer gewe-
sen ist aus dem heufflein der jenigen/denen allhier der heil-
ige Geist selber das wort redet / vnd die er mit ihren lebendi-
gen farbe heraus streichet/darbey jederman gar leicht erken-
nen kan/was sie vor dem Herrn angehören.

Es sind aber die verlesenen wort an einem theil zwar
lieblich vnd tröstlich: Am andern theil aber vber die massen
trawrig vnd schrecklich: Lieblich vnd tröstlich ist's zuuerne-
men/ das Gott der HErr selber anzeigt vnd vermeldet/
worbey man seine gläubige vnd außgewelte Kinder erken-
nen/vnd von den vermaledeyten Hellenbrenden vnd Teuf-
felskindern vnterscheiden sol? Wie es denn auch sehr lieb-
lich vnd tröstlich ist/das Gott der HErr darneben vermel-
det/was es mit ihnen nach dem zeitlichen Tode vor einen
zustand vnd gelegenheit gewinne/Nemlich das sie vor dem
zukünfftigen vnglück werden hinweg gerafft / vnd daß sie
zum friede kommen/vnd ruhen in ihren Kammern. Je wer
wolte sich nun eines so köstlichen vnd gewünschten Wech-
sels nicht von hertzen freuen? Wer wolte nicht auch von
hertzen wünschen vnd begehren/das diß tröstliche Prognos-
ticon je ehe je besser auch an ihme vnd den seinigen solchen
effectum vnd krefflige Wirkung erreichen möchte? Darze-
gen aber/so sind auch die abgelesenen wort sehr trawrig vnd
schrecklich.

Vrsach die-
ses Texts.

Dieser pro-
phetische text.

Lieblich vnt
tröstlich.

Trawrig vnt
schrecklich.

schrecklich in deme / das darinne die grosse blindheit vnd
 sicherheit der Weltkinder angeführet vnd beklaget wird:
 Denn da gehet mancher Corydon dahin / der sihet solche
 fälle vornemer Leute mit lauter Kalbesaugen an / vnd den-
 cket vielleicht in seinem sinn / es habe so groß nichts auff
 sich/wenn gleich ein solcher Baum umbfallet/wachsen doch
 noch immerdar junge Stauden vnd Pstropffreyser auff/mit
 denen man heute oder morgen die alten stete ersen kan?
 Nun were es wol ein ding/wenn solche Leute alle Jahr mit
 den äpffeln vnd Birnen auff den Bäumen reiff würden/
 so möchte man vielleicht solches verlusts desto weniger ach-
 ten: Aber/ Der ewiger Gott/ wie gehöret zeit vnd weile/auch
 mühe vnd arbeit zu/ ehe man zu ein solchen Manne wird/
 der Kirchen vnd Schulen nicht alleine mit lehren vnd pre-
 digen/sondern auch mit schreiben vnd lesen, vnd sonderlich
 in schweren deliberationibus vnd berathschlagungen
 wichtiger vnd gefehrlicher Religions hendel nützen vnd die-
 nen kan / wie wir denn (Gott lob) an vnserm verstorbenen
 Herrn Doctore einen solchen Mann gehabt / der vielen
 wichtigen deliberationibus vber die 30. Jahr beygewoh-
 net/ vnd eine solche erfahrung gehabt / die nicht bey ein je-
 dern zu finden ist / daher denn auch sein tödlicher Abgang
 billich von vns desto mehr mit heissen vnd milden Thre-
 nen beklaget wird/ vnd were freylich zu wünschen / das wir
 seines dienstes in Kirchen vnd Schulen / im Geistlichen
 vnd Academischen Regiment / noch eine lange zeit hetten
 geniessen vnd gebrauchen mögen. Aber es bleibet darbey/
 was Job spricht am 14. ca. Der Mensch hat seine beschrän-
 kte zeit / die zal seiner Monden stehet bey dir / du hast dem
 Menschen ein Ziel gesetzt/ das kan er nicht überschreiten:
 Solch gestecktes Ziel hat nun vnser im Herrn verstorbene

Iob 14.

Deca-

Decanus vnd Senior auch erreicht / wie er sich denn auch dessen von hertzen gefrewet / vnd mit dem Apostel Paulo verlauten lassen aus der andern Epistel an Timotheum am 4. cap. Gott lob vnd danck / die zeit meines Abschiedes ist verhanden / ich habe einen guten Kampff gekempffet / ich habe meinen lauff vollendet / ich habe glauben gehalten / hinfurt ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche der gerechte Richter Christus Jesus an jenem tage mir geben wird / nicht aber mir alleine / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

2. Timot. 4.

Damit wir aber dem Propheetischen text in der furcht Gottes besser nachdencken mögen / so wollen wir denselbigen abtheilen in drey vnterschiedene Punctlein.

Abtheilung
des Propheetischen
texts
in 3. stück.

Zum Ersten wollen wir sagen von dem rechten Ehrenschnuck der gleubigen vnd außgewehleten Kinder Gottes / damit sie von dem andern sichern vnd ruchslosen Welthauften vnterschieden werden.

1.

Zum Andern von ihrem zustand hie auff dieser Welt / was sie vor schmal Glück haben / vnd wie verkehrter weise die Welt von ihrem Tode zu iudiciren vnd zu vrtheilen pfleget.

2.

Zum Dritten von der seligen ruhe / vnd von dem gewünschten friede / darzu sie durch den zeitlichen Tode befördert werden.

3.

Diese drey Punctlein sind in den abgelesenen worten begriffen / vnd denen wollen wir auch in der furcht Gottes ein wenig nachdencken / Jezo aber zu diesem mal (damit E. C. L. in der grossen Hitze vnd Volckreichen gedrengnis vber die zeit vnd gebühr nicht auffgehalten werden) wollen wir allein von dem ersten Punct kurzen vnd einfeltigen bericht thun: Die andern zweene wollen wir

sparen in die morgende Leichpredigt. Gott gebe allers
seits Gnade vnd Segen darzu vmb Christi Jesu wil-
len / Amen.

EXPOSITIO LOCI.

Von dem
rechten Eh-
renschmuck
der Kinder
Gottes.

Dreyerley
Ehrenkleinot

I.
Die Euan-
gelische Ge-
rechtigkeit.
Gerechte.

Gerechte
nach dem
Gesetz.

Belangende nun G. diesen fürgenommenen
Punct / von dem rechten Ehrenschmuck der gläubigen
vnd auserwehltten Kinder Gottes / damit sie
von dem andern sichern Welthaußen abgesondert vnd vn-
terschieden werden / so bestehet derselbige fürnemlich in
dreyen vnterschiedenen Kleinodien / die wir nach anleitung
des Texts kürzlich anschawen vnd betrachten wollen.

Das erste Kleinod ist Iustitia Euangelica, die Euan-
gelische Gerechtigkeit / derer denn allhier in abgelesenen
worten zu zweyen vnterschiedenen malen gedacht wird / in
dem der heilige Geist die Kinder Gottes Gerechte nen-
net. Er redet aber nicht de iusticia legali, von der Gerech-
tigkeit des Gesetzes / oder von solchen Leuten / die ganz en-
gelrein vnd vollkommen / ohne allen mangel vnd tadel we-
ren / die alles recht machen vnd vnstrefflich sein / wie denn
nach der lehre des göttlichen Gesetzes Gerechte heißen /
welche demselbigen aller dings einen vollkommen gehor-
sam leisten / das aber in dieser verderbten Natur vnmöglich
ist : Denn da sind wir nicht allein allesampt in Sünden
entpfangen vnd geboren / sondern wir bringen auch die gan-
ze zeit vnser lebens mit vielen / schweren vnd groben wirt-
lichen Sünden zu / das wir also vor den Augen Gottes
ganz vngerechte / vntüchtige vnd unreine Leute sein / die
nichts gutes thun / vnd freylich des Rhums mangeln / den
wir an Gott haben sollen. So redet auch allhier der Pro-
phet Esaias nicht de iusticia civili, von einer bürgerlichen

Ge

Prophetischen Trawerklage/ Esa. 56.

11

Gerechtigkeit / oder von solchen Leuten / die sich nach den Statuten vnd sitten eines jedern orts / da sie wohnen / gehorsamlich vnd vnuerweißlich verhalten / welches zwar auch vor der erbarn Welt seinen rhum hat / aber einen Menschen vor den augen Gottes keines wegcs gerecht machen kan / denn da heists wie der HErr selber spricht Matthei am 5. cap. Es sey denn ewer Gerechtigkeit besser / als der Schriftgelehrten vnd Phariseer / so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Viel weniger aber redet allhie der Prophet de iusticia communi, von einer allgemeinen Gerechtigkeit / dauon ihnen etliche leute diese einbildung machen / vnd es dafür halten / es werde ein jeder in seiner Religion vnd in seinem glauben gerecht vnd selig / er sey gleich Jude / Heide / Türck / Tatter / Papist / Calvinist / oder was er ley glaubē er beypflichten möge / Nein / das gehet auch nicht an / denn da siehet der klare außspruch Petri Actor. am 4. cap. Es ist in keinem andern Heil / es ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinne sie sollen selig werden / als in dem Namen Christi Jesu / ic. Redet derwegen allhier der Prophet einig vnd allein de iusticia Euangelica, von der Euangelischen Gerechtigkeit / die man sonst neñet iusticiam imputatiuam, die zugerechnete Gerechtigkeit / daruon Paulus spricht 1. Cor. 1. cap. Christus Jesus ist vns von Gott gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung. Vnd 2. Cor. 5. cap. Den der von keiner Sünde wuste / den machte Gott zur Sünde vor vns / auff das wir in ihm würden die Gerechtigkeit die vor Gott gilt. So sind nun / nach des Propheten art vnd weise zu reden / allhie Gerechte leute / die beydes ihre angeborne / so wol auch ihre wirkliche Sünde erkennen vnd bekennen / herzlich berewen vnd beklagen / vnd

Gerechte in bürgerlicher gemeinschafft.

Marck. 5.

Gemeine gerechtigkeit.

Actor. 4.

Die Gerechtigkeit des glaubens ist der Christen Gerechtigkeit.

1. Cor. 1.

2. Cor. 5.

B ij

Doch

Der Chri-
sten edelster
Schmuck.

Esaia 53.

Esaia 61.

Hierem. 23

Zachar. 9.

Galat. 3.

doch in solcher Herkenangst nicht verzagen / sondern sich in
warem glauben halten an Christum Jesum den Gerech-
ten / trösten sich seines gehorsams / seines bitteren leidens
vnd sterbens / vnd seines thewren verdiensts / vnd eignen
ihnen dasselbe zu durch waren glauben / vnd werden dadurch
vor den augen Gottes gerecht vnd ewig selig. Vnd das ist
der edele Schmuck / vnd das rechte güldene Stück / damit
der Prophet Esaia gleichsam einher pranget am 53. cap.
da er sich in der Person des lebendigen Gottes verlauten
lesst / Er mein Knecht der gerechte wird durch sein erkent-
nis viel gerecht machen / denn er tregt ihre Sünde. Vnd
im 61. cap. spricht er: Ich frewe mich im H & D & D / vnd
meine Seele ist frölich in meinem Gott / denn er hat mich
angezogen mit Kleidern des Heils / vnd mit dem Rock der
Gerechtigkeit gekleidet. Das ist der edele Schmuck vnd
das rechte güldene Stück / darauff der Prophet Hieremias
deutet in seiner weissagung am 23. cap. da er spricht: Es
kömpt die zeit / spricht der H & D & D / das ich dem Dauid ein
gerecht Gewechs erwecken wil / vnd sol ein König sein / der
wol regieren wird / vnd Recht vnd Gerechtigkeit auff Er-
den anrichten. Vnd dis wird sein Name sein / das man ihn
nennen wird / H & D & D / der vnser Gerechtigkeit ist. Das
ist der edele Schmuck vnd das rechte güldene Stück / dar-
auff auch Zacharias gleich mit Fingern weist am 9. cap.
vnd spricht: Frewe dich du Tochter Zion sehr / vnd du
Tochter Jerusalem jauchze / Sihe / dein König kömpt zu
dir ein Gerechter vnd ein Helffer / arm vnd reitet auff einem
Esel / vnd auff einem jungen Füllen der Eselin. Ja / das
ist der edele Schmuck / vnd das rechte güldene Stück / das
vns in der H. Tauffe wird applicirt vnd angelegt / wie der
Apostel Paulus zeuget zun Galatern am 3. cap. da er
spricht:

spricht: Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum
 angezogen/ Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein
 Knecht noch Freyer / hie ist kein Mann noch Weib / denn
 ihr seid allzumal einer in Christo Jesu. Vnd zun Römern
 am 5. cap. spricht er: Gleich wie durch eines Sünde die
 verdammis vber alle Menschen kommen ist / also ist auch
 durch eines Gerechtigkeit die rechtfertigung des Lebens
 vber alle Menschen kommen. Denn gleich wie durch eines
 Menschen vngheorsam viel Sünder worden sind / Also
 auch durch eines gehorsam werden viel gerechten. Aus
 welchen Sprüchen beyde altes vnd neuen Testaments
 klerlich erscheinet / wer nicht alleine der sey / dem wirs zu
 dancken haben / das wir werden gerecht gemacht / sondern
 wie vnd welcher gestalt wir auch solcher Gerechtigkeit fezig
 vnd theilhaftig werden. Der Mann / der vns gerecht
 machet/ ist niemand anders als Christus Jesus / Gottes
 vnd Marien Sohn/der nicht allein das göttliche Gesez in
 allen stücken vnuerbrüchlich gehalten / sondern auch die
 straffe auff sich genommen vnd erlitten hat / die den vber-
 trettern des göttlichen Gesezes gedrewet war. Vnd solches
 alles mir vnd dir zu gut / das wir vor den augen Gottes ge-
 recht gescheket würden / daher denn der Apostel Paulus
 spricht zun Galatern am 4. cap. Da die zeit erfüllet ward/
 sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem Weibe/
 vnd vnter das Gesez gethan / auff das er die so vnter dem
 Gesez waren / erlösete / das wir die Kindschafft entpfien-
 gen. Solcher seiner Gerechtigkeit aber können wir in
 andere wege nicht fezig vnd theilhaftig werden / als durch
 den blossen Glauben / das wir vns dessen trösten/Christus
 Jesus der gerechte Knecht Gottes / der habe alle vnser
 Sünde auff sich genommen / dieselbige am Stamme des

Roman. 5.

Unser Ge-
 rechtmacher
 Christus Je-
 sus.

Galar. 4.

Wie wir der
 Gerechtigkeit
 Christi theil-
 haftig wer-
 den.

Des H. Gei-
stes vrtheil
von eigener
gerechtigkeit.
Esaie 64.

Pfalm. 143.

2.
Die vnuer-
diente gnade
vnd barm-
herzigkeit
Gottes.

Heilige Leute.

Creuzes ausgetilget / vnd durch die krafft seines leidens vnd
sterbens / vnd seiner siegreichen Auferstehung vns die Ge-
rechtigkeit die vor Gott gild / vnd ewiges leben erworben.
Das ist nun eigentlich vnserere Gerechtigkeit / die nicht ste-
het in inhaesione iusticiae propriae, sed in imputatione
iusticiae alienae, wie man hie von in Schulen zu reden
pflaget. Denn sonst / da wir vns mit den Pharisceern /
vnd heutiges tages mit den Bapstischen Berckheiligen /
Mönchen vnd Nonnen / stewarten vnd gründen wolten auff
eigene Gerechtigkeit / so mögen wir hören / was Gott der
Herr dauon helt / vnd was vns der Prophet Esaia zu-
ruffet am 64. cap. in dem er spricht: Wir sind alle sampt
wie die vnreinen / vnd alle vnserere Gerechtigkeit ist wie ein
vnstetig Kleid. Das haben die Heiligen Gottes gar wol
erkannt / vnd sich derowegen jeder zeit vor den augen Got-
tes gedemütiget / vnd mit dem lieben David geseuffzet vnd
gebetet aus dem 143. Psalm / Ach Herr / gehe nicht ins
Gericht mit deinem Knechte / denn vor dir ist kein lebendi-
ger gerecht / so du Herr willst Sünde zurechnen / wer wil
vor dir bestehen?

Der andere Ehrenschnuck der gläubigen vnd auß-
wehlten Kinder Gottes / den allhie der Prophet Esaia
specificiret / ist / Gratuita DEI misericordia, die vnuerdien-
te Gnade vnd Barmherzigkeit vnseres lieben Gottes / wel-
che im abgelesenen Text vnter den Wörlein heilige Leute
angedeutet wird. Es redet aber der Prophet nicht von de-
nen Heiligen / die diß mühselige leben vberstanden / vnd
zur gemeinschafft der Heiligen Gottes ins Reich der glori-
vnd herrlichkeit auffgenommen sein: Auch nicht von de-
nen / so sich etwa selber vor den augen Gottes heilig dün-
cken lassen wegen ihrer eigenen Tugend vnd Heiligkeit /

son:

sondern er redet von solchen Heiligen/die zwar ihrer Natur halben hier auff Erden arme Sünder vnd Sünderin sind/ auch wegen der Sünde der ewigen verdammis würdig/ wenn Gott mit ihnen nach dem gestrengen eyffer vnd ernst seiner Gerechtigkeit handeln solte/ Aber heilig sind sie aus pur lauter Gnaden vnd Barmherzigkeit / vmb des tewren verdienstis Christi Jesu willen / welches ihnen durch den Glauben zugeeignet wird / daher sie denn in Hebreischer sprache genennet werden Ische Chesed, Viri misericordiae, /. Männer der Barmherzigkeit / vnd werden diese wörtlein von etlichen interpretibus Actiuè, von etlichen aber Passiuè außgelegt vnd verstanden. Actiuè zwar von solchen Leuten / die an ihrem Nehesten barmherzigkeit erzeigen vnd beweisen/wie dort die frommen Wehemütter in Egyptenlande/die zwar vom Könige befehl hatten / alle hebreische Knäblein in der geburt zu tödten/Aber sie fürchtete Gott / vnd theten an den Kindlein die barmherzigkeit vnd erhielten sie beym leben / vnd damit es ihnen nicht etwa zu gefahr beym Königlichen Hofe gelangen möchte/wenn solches kund vnd rüchtbar würde/ Sihe so erdencken sie einen feinen höflichen Ranck / vnd sprechen / die Hebreischen Weiber sind nicht wie die Egyptischen/ denn sie sind harte Weiber / ehe die Wehemutter zu ihnen kömpt / haben sie schon geboren/2c. So hat man auch solcher Barmherzigkeit ein löblich Exempel an dem frommen Obadia des Königs Ahabs Hofmeister 1. Reg. 18. cap. der in der grausamen verfolgung / so Ahab vnd Jesabel fürnamen / an den Propheten des HERRN die Barmherzigkeit thate / vnd versteckte sie heimlich in die Klüffte vnd Steinfelsen/ hie funffzig vnd da funffzig / vnd versorgete sie mit Brod vnd Wasser. Ein vberaus schön Exempel solcher Barmherzig-

In Hebr.
Viri misericordiae.

Actiuè.

Exodi 1.
Die Egyptischen Wehemütter.

1. Reg. 18.
Obadia.

zig

Lucz 10.
Samariter.

Passiue.

Pfalm. 32.

Tit. 3.

zigkeit haben wir auch an jenem frommen Samariter Lucz am 10. cap. der eigentlich eine contrafactur vnd bildnis ist vnsero himlischen Arztes Christi Jesu/ Denn do derselbige den armen verwundeten Menschen sihet an der strassen ligen/ vnd sich in seinem Blut ringen vnd winden/ passiret er nicht vnbarhertziger weise fürüber/ wie der Priester vnd Leuit/ vnd leffet den armen Menschen hülfflos liegen/ sondern er reitet hinzu/ besihet seine Schäden / geuß Wein vnd Oele darein vnd verbindet ihn / hebt ihn auff sein Thier / vnd führet ihn mit sich in die Herberge / da pfleget vnd wartet er sein / vnd da er folgendes tages ferner passiren muß/ gibt er dem Wirth zweene Groschen / mit befehlich / das er ihm den armen verwundten in fleissige Cur wolle lassen befohlen sein / thut ihm auch die vertroöstung/ da er ein mehrers würde auffwenden / so solle es ihm alles zu gutem danck erstattet werden/ &c. Das sind Viri misericordix, wenn das wörtlein Actiue verstanden wird. Passiue aber wird diß wörtlein verstanden von denen Leuten/ die von Gott barmhertzigkeit erlangen/ vnd die in Christo Jesu zu Gnaden werden auff vnd angenommen / also/ das ihnen an statt ihrer Sünde die Gerechtigkeit Christi imputirt vnd zugerechnet wird/ wie hieruon im 32. Psalm des Königlichem Propheten Davids geschrieben stehet/ Wol dem / dem die vbertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist/ wol dem Menschen / dem der Herr die Missethat nicht zurechnet. Vnd der Apostel Paulus spricht zum Tito am 3. cap. Nicht vmb der werck willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig. Wiewol nun aber die letzte deutung in passiuua significatione scheint richtiger als die erste sein / so ist doch die erste auch nicht aller dings zuuers

zuwerffen: Denn welche Leute von Gott dem HERRN zu Gnaden angenommen sein / vnd durch den Glauben Christum haben angezogen / die befleiffigen sich denn auch der Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die man iusticiam operum, oder bonæ conscientia zu nennen pfleget / sie hüten sich vor allerley Sünde vnd Untugend / dardurch dem Christenthumb etwa ein Kleck vnd schandfleck angehangen werden möchte / Sie befleiffigen sich auch der werck der Liebe vnd Barmhertzigkeit gegen ihrem Nehesten / vnd dienen gerne jederman mit den Gaben / die sie von Gott empfangen haben / als die guten Haushalter Gottes. Ob nun wol aber solche Heiligkeit in den glaubigen vnd außgewählten Kindern Gottes noch nicht vollkommen ist / sintemal auch an den widergeborenen vnd gerechtfertigten vor Gott viel anlebender schwachheit bleibet / damit sie sich biß ins Grab hinein schleppen vnd tragen müssen: Jedoch so leß ihm Gott der HERR auch den anfang solcher Heiligkeit nicht mißfallen / dieweil er ein werck des heiligen Geistes vnd eine frucht des Glaubens ist / der sich einig vnd alleine stewart vnd gründet auff die Heiligkeit vnd Gerechtigkeit Jesu Christi / welche vor den augen Gottes das rechte Heiligthumb ist. Vnd daher wird auch im dritten Articulo vnsers Christlichen Glaubens die Kirche Gottes genennet communio Sanctorum, eine Gemeinschaft der Heiligen / nicht zwar in der meinung / als wenn sie ganz engelrein vnd vollkommen were hie in dieser Welt / in massen ihnen die Cathari, Donatisten vnd andere Schwermer eine solche Kirche imaginiren vnd einbilden / sondern weil sie in Christo geheiligt / vnd durch sein rosinfarbes Blut von Sünden gereinigt vnd gewaschen ist / wie denn hieruon gar tröstlich geschrieben stehet 1. Cor. 6. Ihr seid abgewaschen /

Beyderley
deutung nicht
zuwerffl.

Die Christli-
che Kirche ei-
ne Gemein-
schafft der
Heiligen.

1. Cor. 6.

Ⓔ

ih



ihr seid geheiligt / ihr seid gerecht worden / durch den Namen des Herrn Jesu / vnd durch den Geist vnfers Gottes. Vnd zun Ephesern am 1. cap. setzet der Apostel Paulus diese zweene Terminos zusammen / den Heiligen zu Epheso / vnd den glaubigen an Christo Jesu / damit anzudeuten / was da eigentlich heisse vor Gott heilig sein / Nemlich / wenn man glaubet an Christum Jesum / der vns von Gott selber zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung gemacht ist / wie wir droben aus der ersten an die Corinthen am ersten cap. haben angehört. Vnd das ist auch fürzlich das andere Kleinod.

3.
Redlichkeit
vnd Auff-
richtigkeit im
handel vnd
wandel.

Richtige
leute.

Im bekent-
nis des glau-
bens.

Pfalm. 116.

In Redlig-
keit des wai-
dels.

Der dritte Ehrenschnuck der auserwehlten Kinder Gottes / ist nun vitæ inculpatae sanctimonia, die Redlichkeit vnd Aufrichtigkeit im handel vnd wandel / wo man mit Gott / oder auch mit dem Nehesten zu thun vnd zu schaffen hat / darauff allhie der Prophet Esaias deutet in dem er spricht / Das die Kinder Gottes richtig vor sich wandeln. Das ist nun abermal gleichsam ein fructus imputatae iusticiae, eine Frucht der zugerechneten Gerechtigkeit / vnd begreiffet in sich den ganzen neuen gehorsam gegen den Geboten Gottes der ersten vnd andern Tafel: Denn da muß der Glaube vor allen dingen hergehen vnd rechteschaffen sein / ohne allen falschen heuchelschein / wenn ein Mensch Gott dem Herrn gefallen wil: Wenn aber der Glaube richtig ist / so leset er sich auch sehen mit seinen lebendigen Früchten / mit standhaftiger bekentnis Gottes vnd seines heiligen Worts / wie David zeuget im 116. Psalm: Ich glaube darumb rede ich. Desgleichen mit ein redlichen vnd aufrichtigen wandel / das man mit dem Nehesten ohne falsch vnd hinderlist vmbgehe / das Herz / Mund vnd Hand zusammen stimme / vnd nicht der Mund ein anders rede /

rede/das Hers auch ein anders meine/ sintemal solche leute auch den vernünfftigen Heiden ein grewel gewesen sein/ wie aus den versen des Poeten zu sehen: *ἐχθρὸς ἐμῷ, &c.*

*Odi illos ceu claustra Erebi, quicung, loquuntur,
Ore aliud, tacitoq, aliud sub pectore condunt.*

Vnd der H. Geist schreyet vber solche leute ach vnd weh/ in dem er spricht: *Væ duplici corde*, wehe denen / die zwifaches Herzens sind. So belegt traun der weise Mann Syrach solche leute / die nicht sein redlich vnd auffrichtig mit dem Nehesten handeln/ mit ein zimlichen Tittel / vnd spricht im 19. cap. also: Es ist mancher scharffsinnig/ vnd ist doch ein Schaleck/ vnd kan die sachen drehen/ wie ers haben wil / derselbe Schaleck kan den Kopff hengen vnd ernst sehen/ vnd ist doch eitel betrug. Er schlegt die Augen nider vnd horchet mit Schalecks ohren/ vnd wo du nicht acht auff ihn hast/ so wird er dich vberreilen/ vnd ob er schwach ist dir schaden zu thun / so wird er dich doch / wenn er seine zeit sihet / berücken. Was nun rechtschaffene Kinder Gottes sein/ die hüten sich vor solchen falschen Tücken/ vnd fleissigen sich dargegen Gott dem HERRN zu dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefellig / so viel ihnen in dieser verderbten Natur zu thun möglich ist / meinen auch ihren Nehesten mit herzlichem trewe/ halten das jenige steiff vnd feste/ was sie zugesagt vnd versprochen haben/ In summa/ sie wenden allen möglichen fleiß vor / das sie vben mögen eine gute Ritterschafft/ Glauben vnd gutes Gewissen bis ans ende bewaren. Vnd zu solcher Redlichkeit vnd Auffrichtigkeit im handel vnd wandel / ermanet auch der heilige Geist die Kinder Gottes hin vnd wider. Denn so spricht der HERR selber Matth. am 10. cap. Seyd klug

Syrach. 19.

Natur vnd eigenschafft der Kinder Gottes.

Ermanung des H. Geistes zu auffrichtigkeit. Matth. 10.



Lucz 1.

Roman. 12.

Tit. 2.

Math. 5.

Lehren so
bey diesem
ersten punct
zu behalten.

I.

Waserley
leute tödli-
cher abgang
zu beklagen
sey.

wie die Schlangen / vnd ohne falsch wie die Tauben. Vnd der alte Priester Zacharias spricht in seinem schönen vnd geistreichen Lobgesang Lucæ am 1. cap. daß vns der Gott Israel erlöset habe von der Hand derer / die vns hassen / das wir ihme dienen sollen ohne furcht vnser lebelang / in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit die ihm gefellig ist. So befiehlt auch der Apostel Paulus zun Römern am 12. cap. Lieben Brüder / fleissiget euch der Erbarkeit gegen jederman. Vnd zum Tito am 2. cap. spricht er: Es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns / das wir sollen verleugnen das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen luste / vnd züchtig / gerecht vnd gottselig leben in dieser Welt. Vnd also vnser liecht leuchten lassen vor den leuten / auff das sie vnser gute werck sehen / vnd den Vater im Himmel rühmen vnd preisen. Dieser schöne vnd herrliche Ehrenschnuck hat sich mit vollem Blick ereignet an den gottseligen Patriarchen / Königen vnd Propheten / an Enoch / Noa / Loth / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / an Moyses vnd Josua / an David / Josaphat / Josia / Ezechia / 22. an Elia / Eliseo / Esaia / Hieremia / 22. vnd an vielen andern Heiligen mehr / derer in heiliger Schrift in allen ehren gedacht wird. Bey diesem ersten Punct G. hetten wir nu zwar viel guter vnd nützlicher Lehren zu behalten: Wir wollen es aber zu diesem mal nur bey zweuen bewenden lassen / damit G. C. L. ober die zeit nicht auffgehalten werde.

Erstlich haben wir hierbey zu lernen / welcher leute tödlicher abgang man billich mit heissen vnd milden Zehren beklagen solle / nemlich / nicht sicherer vnd ruchloser Epicurer / die in tag hinein leben / als hetten sie mit dem Tod einen Bund / vnd mit der Hellen einen verstand gemacht:

Denn

Denn wenn gleich ein solch liecht verlischt/ist so groß nicht angelegen / es lest doch nicht mehr als einen greslichen stanck hinder sich: Sondern die leute sollen betrawret werden/die mit diesem jesterzelten Ehrenschmuck gezieret sein/das sie vor allen dingen durch den Glauben an Christum gerecht worden/zu Kindern der gnaden auff vnd angenommen/vnd in solchem glauben sich der Heiligkeit vnd Auffrichtigkeit gegen Gott vnd den Nehesten beflissen haben. Denn wenn solche gerechte / heilige vnd auffrichtige Leute das Heupt legen / so geschicht zumal ein gefehrlicher Riß vnd ein solcher verlust / der nicht leicht zu ersetzen ist: Es fellet mit solchen leuten hinweg ein starck præsidium / eine feste Mauer / die den zorn Gottes auffgehalten hat: Es felle mit solchen leuten hinweg ein starck fulcrum, eine starke Seule/die des Landes last getragen hat / in massen wird denn (leider Gottes) vnsern verstorbenen herrn Mitbruder allzu zeitlich vermissen werden.

Nachmals so haben wir auch hierbey zu lernen / wie vnd welcher gestalt wir vns recht zur sache schicken müssen/wenn wir ein gut Gewissen bey Gott / vnd einen ehrlichen Namen bey der Welt hinderlassen wollen. Nun ist aber damit nicht außgerichtet/das einer nach hohen digniteten vnd ehren auff Erden strebet / oder auch all sein sinnen/tichten vnd trachten darauff wendet/das er groß Gelt vnd Gut zusammen schlage / vnd vor einen reichen wol begüterten Mann möge außgeruffen werden: Nein ein solch lob helt den stich nicht / denn solche flüchtige vnd vergengliche Güter auch wol den gottlosen widerfahren/ vnd zwar in grösserm vberfluß / als den frommen / sondern darinne stehet der rechte ruhm / der nimmermehr verwelcket / wenn ein Mensch ein rechter Christ gewesen ist / der von herren

Was man an frommer leute tödliche abgang vor ein verlust neme.

2.

Wie man sich zur sache schicken müsse wenn man ein gut Gewissen bey Gott vnd einen ehrlichen Namen bey der Welt haben wil.



Psal. 112.

Prouerb. 10.

Bericht von
des verstor-
benen Herrn
D. Zachariae
Schilters
ankunft / Lehr
Leben und
Tod.Ankunft und
Geburt.
An. 1541.

grund an Christum geglaubet / denselbigen vor seinen eini-
gen Mittler vnd Heiland gehalten / sich demselbigen im le-
ben vnd im sterben zu treuen henden befohlen / vnd in dem-
selben das leben selig beschloffen hat. Der sich auch dar-
neben seines befohlenen Ampts vnd Berufs im glauben
trewlich angenommen vnd beflissen / das er darinne vnta-
delhafftig vnd vnstresslich möchte erfunden werden. Vnd
ob es zwar in allen dingen so schnur gleich nicht zugehen
kan / sintemal die Sündenwurzel im Menschen bleibet /
weil er ein äderlein rüren kan / dennoch sich hütet vor mut-
willigen vnd vorsehlichen Sünden wider das Gewissen ;
Wer das thut / des lob wird wol bleiben / vnd recht an ihm
erfüllet werden / was dort im 112. Ps. geschrieben stehet / Den
frommen gehet das Liecht auff im finsternis von dem gne-
digen / barmherzigen vnd gerechten / ja des Gerechten wird
nimmermehr vergessen werden. Vnd Prou. am 10. c. Das ge-
dechnis des gerechten bleibet im segen / vnd muß auch seinen
Kindern vnd Kindskindern nach ihm glücklich vnd wol ge-
hen. Vnter die anzal derer / so der Geist Gottes mit ihren
lebendigen Hoffarben beschrieben / vnd von den Kindern
dieser Welt abgesondert hat / kan vnd mag nun auch nicht
vnbillich referirt vnd gezogen werden vnser im H. Ern ver-
storbene Mitbruder / der weyland Ehrwürdige / Großacht-
bare vnd Hochgelahrte Herr Zacharias Schilter / der hei-
ligen Schrifft Doctor vnd Professor, des Churfürstlichen
Sächsischen Consistorij allhier gewesener Assessor, vnd
jetziger zeit der Theologischen Facultet Decanus vnd Seni-
or, &c. Dessen Leichnam wir jeko hieher zu seinem Ruh-
bettlein mit ansehnlicher frequenz begleitet haben / Der ist
bey dieser Stad Anno 1541. am heiligen Himmelfahrts
Abend gezeuget vnd geboren / von Christlichen vnd ehrli-
chen

chen Eltern. Denn sein lieber Vater seliger/Herr Matern Schilter / wie auch seine Mutter / frau Catharina Nicolai Teubers/gewesenen Bürgers allhier ehelbliche Tochter/redliche vnd auffrichtige leute bey gemeiner Stad gewesen sein/die einen guten chrlichen Namen bey männiglich hinder sich gelassen / vnd mit allen ehren auch vnter das heufflein der gerechten / heiligen vnd auffrichtigen herzen/von denen der Prophet Esaias allhie redet / können vnd mögen gezelet werden. In massen denn auch sein Großvater Herr Hans Schilter / ein redlicher Mann / vnd ober die 40. Jahr des Barfüßer Klosters allhier Vorsteher gewesen ist. Es haben aber obgedachte Christliche Eltern diesen ihren verstorbenen Sohn / als den Erstgebornen / so bald er zur Welt geboren / Gott dem H & W gelobet/das er ihme/da es sein gnediger vnd väterlicher wille / in Kirchen oder Schulen dienen solte / derowegen sie denn auch nicht allein an fleissiger disciplin vnd vnterweisung zu Hause an ihme vnd seinem Geschwister nichts haben erwinden lassen / sondern so bald er nur hat reden lernen/sind sie mit ihme nach dem löblichen Exempel Elcana vnd Hannæ 1. Sam. 1. cap. zur Schule geeilet/vnd haben ihn trewen vnd frommen Præceptoribus in die disciplin vntergeben / da er sich denn bald in seiner zarten Blüt mit fleissigem studieren dermassen erwiesen vnd angelassen/das man ein besondere indolem vnd ein sehig ingenium an ihm vermercket vnd demnach gute hoffnung von ihm geschöpfft / das mittler zeit ein nützlicher vnd tüchtiger Mann aus ihm werden würde / darzu ihm denn auch also bald/exactis pubertatis annis, nicht allein von der löblichen Vniuersitet allhier / sondern auch von eim Ehrnuesten vnd hochweisen Rath dieser Stad zu fortsetzung seiner

Stu

Seiner Eltern gelabde.

Aufferziehung.

Ehrenstand
Anno ætatis
17.
Baccalaureus
artium.
Anno 21. æt.
Magister
Philosoph.

Anno ætatis
26.
Baccal. The.
Anno 31.
Licentiatus.
Anno 32.
Doct. Theol.
Anno 27. æt.
Professor
linguæ san-
ctæ.
Anno 29.
Professor lo-
corum Ph.
An. 31. Ordina-
rius Theo-
logiæ Pro-
fessor.

Studien günstige hülffe vnd handreichung widerfahren ist. Vnd nach dem er das 17. Jahr seines alters erreicht / ist er allhier Baccalaureus artium, vnd denn ferner im 21. Jahr Magister worden / da er dann ihm eine Priuatschul angerichtet / vnd darinne viel seiner Ingenia dermassen vnterwiesen / das sie Gott dem H E R R N in Kirchen vnd Schulen dienstlich sein. Dieweil er sich aber / (seiner Eltern gethanen gelübde nach) ganz vnd gar zum studio Theologico begeben / als hat er demselbigen mit solchem fleiß obgelegen / das er nicht allein im 26. Jahr seines alters der heiligen Schrift Baccalaureus, im 31. Licentiatus, vnd denn im 32. Theologiæ Doctor renunciiret worden / sondern das ihm auch von der löblichen Vniuersitet allhier Anno Christi 1568. im 27. Jahr seines alters die publica professio Linguae sanctæ, vnd zwey Jahr hernach / die professio locorum Theologicorum Philippi auff gnedigsten Churfürstlichen Befehl ist auffgetragen vnd commendirret worden / darinn er sich denn mit treuem fleiß / vnd mit reichen gaben des Geistes dermassen erwiesen / das er bey der studierenden Jugend grossen nutz geschaffet / auch dar auff im 31. Jahr seines alters zum ordinario Professore Theologiæ, autoritate publica ist verordnet vnd bestetiget worden / welche Profession er denn auch mit treuem fleiß vnd grosser sorge bis an sein seliges ende verwaltet hat. Was er aber die 34. Jahr vber vor herrliche Argumenta tractiret nicht alleine in erklerung der Prophetischen vnd Apostolischen Schriften / sondern auch in explicacione locorum communium, vnd ißiger zeit der Formulæ Concordiæ, das ist denen am besten bewust / die sich seines dienstes gebraucht haben.

Demnach auch Anno 1580. der Weyland Durch-
leuch-

leuchtigste hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Augustus/
 Herzog zu Sachsen / des heiligen Römischen Reichs
 Erzmarschalck vnd Churfürst / Landgraff in Thüringen
 Marggraff zu Meissen vnd Burggraff zu Magdeburg/
 Christmilder vnd hochlöblichster gedechtnis / vnser wey-
 land gnädigster Churfürst vnd Herr / aus hochwichtigen
 vnd dringenden vrsachen eine nothdurfft zu sein erachtet/
 das bey dieser löblichen Vniuersitet / wie auch an andern
 orten breuchlich ist / an ihrer Churf. Gn. stad ein Procan-
 cellarius perpetuus verordnet würde/der nicht alleine auff
 die reine vnuerselschte Lehre Göttliches Worts in Kirchen
 vnd Schulen / das derselbigen nichts zu wider eingeführet
 werde/sondern auch auff die Statuta, Leges, Priuilegia,
 Immunitates, &c. der löblichen Vniuersitet/insonderheit
 aber auff die disciplin / studia & mores beydes der Prae-
 ceptoren / so wol auch der Diseipel ein waches vnd fleis-
 siges Auge hette: Als ist von ihrer Churfürstl. Gn. vnser
 im Herrn verstorbene Mitbruder zu solchem hohen Ampt
 gnedigst verordnet vnd bestetiget worden / welchem er denn
 auch (so lange es gewehret) mit treuem fleiß vnd vielfalti-
 ger sorge dermassen vorgestanden / das er nicht ein geringe
 particul seiner gesundheit darüber eingebüßet/damit er nur
 in solchem Ampt nichts versehen möchte. Das Rectorat
 der löblichen Vniuersitet hat er zu vier vnterschiedenen
 malen/das Decanat aber der Theologischen Facultet neun
 mal cum laude & dignitate verwaltet / vnd darinne seinen
 fleiß dermassen spüren lassen / das sein tödtlicher abgang
 billich mit Threnen beklaget wird. Dieweil er auch von
 Gott dem HERRN mit besondern gaben geschmücket vnd
 gezieret gewesen / das er in hohen vnd wichtigen sachen
 nichts vnvorsichtiger weise vorgenommen / sondern mit

Anno ætatis
 39.
 Procancel-
 larius Aca-
 demix per-
 petuus.

Rector der
 löblichen V-
 niuersitet 4
 mal.
 Decanus fa-
 cultatis Th
 9. mal gewe-
 sen.

D

wol

Anno ætatis
40.
Assessor iu-
dicij Elect.
Ecclesiastici.

Seine arbeit
in synodis
generalibus
& visitatio-
nibus scho-
larum illu-
strum.

Sein glaub
vnd bekent-
nis.

wolbedachtem Gemüt / auch allezeit moderata consilia ge-
habt / als ist er Anno 1581. auff gnedigsten befehlich der ho-
hen Obrigkeit zum Assessore vnd Bessizer des Churfürst.
Sächsischen Consistorij allhier verordnet worden / vnd
hat demselbigen in die 23. Jahr mit heilsamen consilijs
beygewohnet / vnd können wir ihm mit gutem gewissen
das zeugnis geben / das er sich nicht alleine mit seinen Her-
ren Collegis ganz freundlich vnd brüderlich vertragen /
sondern auch in allen vorfallenden sachen mit seinem Vo-
to sich dermassen erzeiget / das man nichts temerarium,
sondern alles wol bedacht vnd erwogen an ihm gespüret
vnd vermercket hat / vnd möchten wir von hertzen wün-
schen / das wir ihn noch eine lange zeit hetten vmb vnd bey
vns haben mögen / beuoraus weil die onera vnd beschwer-
nisse / wie in andern Emptern / also auch in diesem Gerich-
te von tage zu tage aggrauirt / gehauffelt vnd vermehret wer-
den / da traun an weisen / erfarnen vnd getrewen gehülffen
nicht wenig wil gelegen sein. So ist er auch wegen seines
hohen verstandes vnd vielfeltiger erfahrung zu vnterschie-
denen Synodis generalibus gezogen worden / auch etliche
Jahr daher den visitationibus illustrium scholarum bey-
gewohnet / da er denn / als der eltesten einer / gemeiniglich
das directorium gehalten / der ingeniorum mit fleiß war
genommen / vnd dahin arbeiten helffen / das junge Leute
möchten recht angeführet vnd vnterwiesen werden / wie er
denn auch dergleichen fleiß in inspectione der Churfürst-
lichen Stipendiaten bey der löblichen Vniuersitet allhier
viel Jahr angewendet hat.

Was sonst in gemein seinen Glauben / leben vnd
wandel betrifft / so ist menniglich bewust / das er sich von
allen corruptelen der Papisten / Jesuiten / Calvinisten vnd
ande-

anderer Schwermer mit Herz vnd Mund abgesondert / vnd dagegen zu den Propheetischen vnd Apostolischen Schrifften / zur Augspurgischen Confession An. 30. Keyser Carolo vbergeben / vñ derselbigen Apologia, zu den beyden Catechismis des Herrn Lutheri / zum Schmalcaldischen articulu / zum Christlichen Concordienbuch 2c. richtig bekand / auch darbey bis an sein seliges ende standhafftig geblieben ist. In massen er denn auch noch auff seinem Todtbette bey guter bestendiger vernunft sich rowndè dahin erkleret / in meinem vnd vieler anderer Personen anwesen / das er bey der Lehre / die er nun vber die 30. Jahr bey der löblichen Vniuersitet allhier getrieben in lectionibus & disputationibus publicis, Auch dieselbe summarischer weise in seinem jüngst publicirten Catechismo Lutheri der studierenden Jugend zu gut zusammen getragen / vnd als sein Testament hinterlassen / darbey wolle er bis an seinen letzten seufftzer / vermittels Göttlicher gnaden bestendig beharren / vnd damit frölich am Jüngsten tage vor dem Angesicht seines HERN Christi Jesu erscheinen. Hat auch seinen Kindern / Söhnen vnd Töchtern ernstlich anbefohlen / von solcher Lehre im geringsten Pünctlein nicht zu weichen / sondern darbey gleicher gestalt bis ans ende zu beharren / wie er denn auch auff solche Confession sich beschicken / vnd mit geniessung des hochwürdigen Abendmals sich versehen lassen.

Sein leben vnd wandel hat er auch seiner Profession gemess geführet / so viel in dieser schwachen vnd gebrechlichen Natur möglich gewesen ist. Vnd do ja etwa in seinem Ampt vnd Beruff was gebrechliches mit vntergelauffen / hat er solches allezeit bey gethaner seiner Beicht Gott dem HERN herzlich abgeben / auch vmb sterckung vnd ver-

Sein leben
vnd wandel.



mehring des Glaubens / vnd frefftige regierung des heiligen Geistes ernstlich geseuffzet vnd gebetet / damit er ja in seinem angehenden alter nicht etwa verstoffen möchte werden.

Sein Ehe-
stand.

Seinen Ehestand belangende / hat er sich in denselbigen begeben Anno 1570. mit der Erbarn vnd tugent samen Frau Elisabeth / des weyland Ehrnuesten vnd Wolweisen Herrn Johan Canklers vornemen Bürgers vnd Rathsverwandten allhier eheleiblichen Tochter / seiner nunmehr hinderlassenen Witwin / in welchem er 34. Jahr friedlich vnd geruhiglich zugebracht / auch darinne durch den segen Gottes 3. Söhne vnd 7. Töchter erzeuget / von denen ein Sohn / vnd eine Tochter durch den zeitlichen Tod verbliechen / die andern aber (Gott lob) allesamt noch am leben sind / die er denn zum theil frommen ehrlichen Männern zur Ehe außgestattet / vnd von denselbigen neun Kindsfinder erlebet: Zum theil aber noch zu Hause / die der allmechtige als ein Vater der Witwen vnd Waisen auch seiner zeit in gnaden versorgen wird. Bey vnterweisung der beyden Söhne hat er nicht alleine durch trewe Præceptores, sondern auch durch eigene vnterweisung solchen fleiß angewandt / das sie allbereit ihrer Griechischen vnd Lateinischen sprache in prosa & ligata oratione mechtig sind / auch primam lauream in Philosophia erlanget / vnd künfftiges Jahr zum gradu Magisterij aspiriren, das also von ihnen gute hoffnung geschöpffet / das sie ihrem seligen Vater in den löblichen Fußstapffen aller Christlichen tugenden trewlich nachfolgen werden.

Sein krank-
heit.

Nach dem er aber heut acht tage / am Fest der beyden Aposteln Petri vnd Pauli / frisch vnd gesund auffgestanden / auch den Morgen vber ein 3. oder 4. stunden mit

Christ

Christlichen meditationibus zugebracht / vnd darauff zur Kirchen gangen / auch nach vollendeter Predigt sich widerumb vbergesetzt / vnd seine angefangene meditationes continuiren wollen / Sihe da wird ihm von seinem Diener ein Schreiben von einem Pastor gebracht / vnd in dem er dasselbige list / beginnet ihm das Gesicht etwas dunckel zu werden / vnd er zu sincken / das er selber nicht weiß / wie ihm geschieht / biß man ihn beredet / das er sich zu Bette legt / da besindet sich / das er auff der lincken seiten von einem geringen Schläglein gerüret / also / das er der Gliedmas der lincken Seiten / wie hieueor / nicht mechtig ist / doch hat er keine besondere schmerzen empfunden / auch nicht gemeinet / das es gefahr auff sich haben würde / sintemal wiß vnd verstand in guter richtigkeit blieben / also / das er mit den vmbstehenden von der angehörten Predigt ganz vernünftig conferiret hat. Aber in dem man mit der Cur vmbgehet / sihe / da schlegt vnuersehens eine hitze mit zu / die benimmt ihm / als ein abgearbeiteten vnd vorhin geschwechten Manne / die kreffte des leibes dermassen / das er sich derer nicht wieder erholen kan. Vnd weil man sich befahren müssen / das ihm vielleicht die Sprache entfallen möchte / hat man ihn bald des andern tages / nach zugestandenem fall / mit der Communion versehen / da er denn bey guter verstendiger vernunft / vnd mit Christlicher andacht seine Beicht vnd Bekentnis gethan / (wie droben gedacht) vnd darauff den trost der heiligen Absolution / neben etlichen schönen außerlesenen Psalmen / mit besonderer andacht angehört / sich auch mit grosser frewdigkeit dahin erkleret / er habe seinen lieben HErrn vnd Heiland Christum Jesum dermassen in sein hertz geschlossen / das er dessen gewiß / es solte ihn ihm kein Teuffel / kein Tyrann / kein Schwer-

Zubereitung
zum Tode.


Sein seliger
abschied aus
dieser Welt.

Sein alter
64. Jahr.

mer vnd Kottengeist heraus reissen. Bey welchem seinem
Bekentnis er denn auch also bis an sein seliges ende stand-
hafftig beruhet/bis er an verschiener Mitwoche den 4. Ju-
lij/zwischen 10. vnd 11. vhr vor Mittage / ohne alle beson-
dere Todesmerken sein leben sanfft vnd selig beschlos-
sen hat/nach dem er vor wenig Wochen seinen Climacte-
ricum magnum vberstanden/vnd das 64. Jahr seines al-
ters erreicht. Der trewe vnd fromme Gott / der da ist ein
Trost der betrübten/vnd eine stercke der schwachen/ der las-
se ihm die betrübte Witwe / sampt ihren Kindern / vnd der
ganken leidtragenden Freundschaft zu gnaden befohlen
sein/verleihe auch dem verstorbenen Herrn Doctori eine se-
lige Ruhe / vnd regiere vns allerseits mit seinem heiligen
Geist / das wir vns der obgedachten Tugenden / als des
Christlichen Ehrenschnucks/befleissigen / darinne Christ-
lich einher wandeln / auch darinne vnser leben seliglich der-
mal eins schliessen / vnd denn am Jüngsten tage mit allen
Gleubigen vnd Außgewählten frölich auffwachen zum
ewigen leben / darzu vns allen verhelffen wolle/
die H. Dreyfaltigkeit Gott Vater/Sohn
vnd H. Geist/hochgelobt in ewig-
keit / Amen.



RECTOR ACADE- MIÆ LIPSIENSIS.

 Onstat è probatæ fidei historicis, ante infelix certamen, quod CHRISTO & Ecclesiæ mouit Nestorius λογοδαΐδαλ@, tristia euenisse portenta, quæ fuerunt futurorum malorum non dubia τεκμήρια à Deo in hunc finem præmissa, vt securos ad veram incitarent pœnitentiam, & rebus sacris imminentes clades pijs precibus ad Deum factis lenirent. Et inter alia, quidam serui fugitiui, cùm repeterentur à suis heris, confugerunt in templum, & minis atrocibus territi, atq; egredi iussi, non modò repulerunt homines, à quibus euocabantur, verùm etiam post interfectum sacerdotem, seipso mutuis vulneribus inflictis perdidierunt. De tam stupendo facto & spectaculo citatum fuere versus memoria digni:

Σημεία γὰρ τοιαῦτα γίνεσθαι Φιλῆι·
ὅταν τινάοις ἐγκατασκήψῃμισ@.

Hæc verba testantur, plerunq; tragicos casus præcedere calamitates, quas Deus nostris peccatis coërcendis, & vindicandis immittere decreuit. Nam cùm naturâ sit bonus, & multæ misericordiæ, ac verax, nec velit mortem peccatoris, sed cupiat, vt conuertatur, & viuat, id quod Ezech. 33. iuratus affirmat, & alienum sit opus eius, vt proprium faciat, Esaiaë 28. iuxta Amosum cap. 3. Non facit Dominus verbum, nisi reuelauerit secretum suum ad seruos suos Prophetas, nec opprimit non præmonitos, sed Φιλοσόφου parentis naturam & affectum imitatus, antequam plagas infligat, quatit, ac vibrat ferulam, vt

metu

metu impendentis, & tristibus signis præmonstrati periculi, obstinati peccatores in se descendant, ad sanio-rem mentem redeant, veraq; ad Deum conuersione, vel auertant, vel mitigent, atrocibus delictis prouocata & decreta supplicia. Nos hoc seculo, si non fateri vellemus, præter sacras conciones, quotidie in auribus nostris resonantes, quam plurimis finistri ominis ostentis à Deo ad seriam vitæ emendationem nos vocari, planè stupidi & ἀπηληγυήκοτες essemus, similes illis, qui lethargo laborant, & sensuum beneficio ac ministerio sunt destituti. Quæ enim his annis non vidimus in cælo signa, ac præsertim crebra χάσματα, significantia, Dominum breui leprosum & peccatorum sordibus infectum mundum igni purgaturum? An non terra ipsa nobis sua denegauit beneficia, quasi à Deo prohibita, ne, quæ aliàs è sinu suo effundit dona, nobiscum communicaret, sicut initiò hoc officium nobis præstare iussa fuit? quòd hoc ἐπιθυμητικῶν seculo, tantus illorum inualuerit abusus, vt de nullo alio tempore veriùs, quàm de præsentì intelligi possit ille gemitus creaturarum, de quo legimus Rom. 8. quocupiant liberari ab ista vanitate, cui subiectæ sunt propter Dominum & creatorem suum, qui istâ rerum ad vitam necessariarum abundantiam nobis vult præbere gustum suæ bonitatis, vt gustemus quàm suavis sit Dominus, & nobis præcidere omnem excusationis neglecti officij prætextum, quo vti possemus in extremo iudicio, quando pœnam exiget peccatorum commissionis & omissionis. In politia quæ nos exercent incommoda, non attinet prolixè commemorare, cum iuxta Christi vaticinia vbiq; audiantur bella & rumores bellorum. Quàm

miser

miser & afflictus sit Ecclesiae status, quando plerique in hoc seculo voluptatibus debito Christianorum nomen mentiuntur, & dum Curios simulant, Bacchanalia viuunt: alij doctrinam impugnant, & qui verum eius consensum tuentur, ficui sterili similes non faciunt fructus poenitentia dignos, nemo piorum est, qui non serio deploret. Vnde fit, vt cum gemitu fideles ministri suum faciant officium, quo tandem ceu lenta tabe confecti, expirant, & Ecclesias utili suo ministerio destituentes, raro sui similes successores post se relinquunt: sicut non sine consternatione breui tempore aliquot pastores, & ἑπιτρόποι ac Superattendentes Ecclesiarum à Deo è sua statione euocati propter nostram erga verbum coeleste ingratitude, & famam accepimus, & tristi sensu didicimus. Hæc tam tragica, futurorum malorum certos esse præcones, qui negare audet, hunc dura Silice & Marpesia caute stupidiorum esse merito dixeris. Sed quia peregrina minus afficere solent homines, & quisq; priuatis incommodis magis mouetur, quam publicis, juxta illud Pindari: τὸ οἰκεῖον πιέζει, ἀλλοτρίων ἔδει μέλει: ideo propius accedamus ad contemplationem nostræ sortis, & conditionis, qua hoc tempore præsertim in Ecclesijs & scholis vtimur. Fuit ea quondam felix & florens, quando viri ætate venerandi, ingenij bonitate, & iudicij maturitate, ac dexteritate suspiciendi, rerumq; usu, ac pietate præstantes, rebus præfuerunt, qui sua autoritate, & salutaribus consilijs hæc misera ἐρείπια, vtcunq; Deo prosperante, & auxiliante, fulserunt, ac sustentarunt, instar firmissimarum columnarum, quæ molem ædificij, ruina minitantis, sua firmitate sustinent. Nunc quidem

E

Deo

Deo gratiæ agenda, quod non planè defecimus, & misericordiæ Domini, quod non consumti sumus, sed quod Dominus exercituum nobis semen reliquit, ne quasi Sodomam simus, & Gomorrhæ similes facti. Veruntamen nisi prorsus desipiamus, ingenuè nos fateri oportet, declinantis mundi vitio hoc ita ferente, fieri, vt sublatis rarò præstantiores substituantur, sed plerunq; tenuiores, & singulari bonitati diuinæ deberi, si qualemcunq; referamus imaginem & vmbra eorum, qui ad cœlestia commigrantes, nos post se reliquerunt. Vix sex septimana sunt elapsæ, quando, Deo ita volente, amisimus Reuerendum & Clarissimum *εὐάγιοις* virum D. CORNELIVM BECCERVVM, Pastorem ad D. Nicolai huius vrbis, & Professore vigilantissimum, *ἀμφοδὲξιοις*, qui diuinitus vtroq; dono præditus fuit, & populariter sua proponendi autoribus pro concione, & ita explicandi biblicos textus, vt relinqueret aculeos in animis auditorum, & testatum faceret, se experientia spirituali præditum, & multa tentatione exercitatum, & præparatum ad hanc prouinciam gerendam accessisse. Auditus fuit non sine voluptate & fructu, vt de illo rectè vsurpari posset illud Poëtæ: Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci. Sed inuiderunt fata hunc virum rebus nostris, non modò afflictis, sed penè desperatis, & subindè magis, magisq; ad deteriora declinantibus. Nostrum erat, hoc iræ diuinæ certissimum indicium serio agnoscere, & studijs melioribus vitam antè actâ corrigere, & vt Propheta loquitur, opponere murum pro domo Israël, & stare in prælio in die Domini. Sed sic omnia fati in peius ruere, & retrò sublapsa referri, nemo diffiteri potest, & tamen vix est, qui pro se faciat officium, & alios suo exemplo, tanquam

lucerna lucente in loco caliginoso, excitet, ut habeant,
 quod imitentur. Atque hæc clades Ecclesiam & scholam
 nostram afflixit grauissimè. Quæ nunc calamitas, mise-
 randa admodum, scholam hanc infestavit obitu Reue-
 rendi, quondam Amplissimi & Clarissimi viri Dn. ZA-
 CHARIAE SCHILTERI, S. Th. Doct. & Professoris,
 Cathedralis Ecclesie Misnensis Canonici, nec non fa-
 cultatis Theologicae Decani & Senioris dignissimi, col-
 legæ, amici, & in Domino fratris nostri, dum in viuis erat,
 charissimi, vix cogitando assequi, nedum verbis satis ex-
 primere possumus. Nouimus omnes, virum hunc præ-
 stantem, (ut iam nihil dicamus, de priuatis eius labori-
 bus, & studijs, quæ iuuentuti erudiendæ impendit) an-
 nos circiter 36. rebus communibus vtilem nauasse ope-
 ram, ac præsertim sanctam linguam, & sacras tradendo
 literas, nec non præcipuos fidei Christianæ articulos ex-
 plicando, studiosis veræ pietatis plurimum profuisse, ut
 ex ipsius schola, ceu ex equo Troiano magno numero,
 non modò in hoc illustrissimo Electoratu, & vicinis re-
 gionibus, verum etiam longè disitis locis prodierint,
 qui suam operam Ecclesie Christi copioso cum fructu
 præstant, & tanti *παίδεως* eximia, ac fidissima in sui in-
 stitutione exhibita officia pleno ore decantant. Fuit
 enim verè *ἀμπελοφύτωρ καὶ ἀμπελεργὸς* in Ecclesia (quæ
 est vinea Domini) fidelis & assiduus, qui omni studio &
 opera contendit, ut post se relinqueret successores simi-
 liter affectos erga Christum & coetum ipsi peculiariter
 dicatum: ne quod saluator noster conqueritur, de sua
 ætatis, qua in his versabatur terris, Iudæis, pia posteritas
 esset sine pastore. Est namque verissimum è scholis tan-
 quam plantarijs, & seminarijs prodire, & petendos esse,

qui erudiendo populo rectè præfici queant: quam ob causam, sicut historia tam sacra, quàm Ecclesiastica testatur, Ecclesijs semper fuerunt coniunctæ scholæ, id quod Eliæ & Elisæi in veteri, nec non Pauli & Apostolorum in Nouo Testamento acta liquidò ostendunt. Atque hoc fonte obturato & exsiccato, quid sperandum? Ipsa *πειθὴ* & Suada sessitavit in labijs eius, & spiritus S. singulari facundia, dexteritate iudicij eximia, amore erga bonum publicum incredibili donauit ipsum, vt, absit inuidia verbo, vix quisquam fuerit, qui rem communem ad decus & vtilitatem huius Scholæ pertinentem pari studio ac fide curauerit. Quæ enim pendebant negotia publica, ita vrsit, vt non destiterit crebrò instando ijs, qui rerum potiebantur, antequam iusta ratione confecta essent. Pietatem coluit, vt qui maximè, fuit *φιλήσυχος καὶ συμβιβαστικός*, & in summa *ζητῶς ἀνήρ, κοινὸν ἀγαθόν*, & quod Theocritus in Epitaphio Epicharmi, encomion laborum eius instituens, pronunciauit, verissimè de huius tam præstantis viri gestis prædicare possumus, *παισὶν εἶπε ζήσιμα, μεγάλα χάρις αὐτῶ*. Fuit enim *σκεῦός ἐλέως* & organon Spiritus S. singulare, in quod omnia dona & bona, quæ aliàs in singulis singula suspicimus & admiramur, contulit modo quodam eximio, & vbertate admiranda. Sed præstat tacere, quàm pauca dicere de tanti viri donis, quæ orationis tenuitate magis obscurantur, quàm illustrantur. Vt verò constet in specie de ijs, quæ in *ἐγκωμίων* talium personarum commemorari solent, natus est Dn. Doctor piè defunctus parentibus honestissimis, patre MATERNO SCHILTERO, ciue huius vrbis laudatissimo, & Matre CATHARINA, Nicolai Teuberi filia, foemina pia ac probata. Et cum consecutus esset

ætatem, quæ literis percipiendis apta est, quòd parentes & amici in eo animaduenterent ingenium studijs, pietatis, & philosophiæ percipiendis imprimis idoneum, tradiderunt eum bonis viris formandum, nec sine fructu. Nam è priuata Schola prodiens, publicè docentes, ac præsertim lumen illud Germaniæ præstantissimum, IOACHIMVM CAMERARIVM, nec non alios viros eximios, quibus tum floruit schola nostra, assiduè audiuit, atq; hoc ardore discendi, breui tantum profecit, vt quod statutorum in hac Academia requirit præscriptum, per gradus ad summam in liberalium artium palæstra dignitatem conscenderet, & Magister Anno M. D. LXII. crearetur. Hoc *βραβείω* incitatus ad altiora contendit, & cum sacro studio se dedere constituisset, in eo quoq; gradatim progressus Anno M. D. LXXIII. Doctoris, qui summus est, titulum congratulatione omnium consecutus est. Postquam iam quinquennio antè Ebraicæ linguæ professio ipsi fuisset à Reuerendo collegio Theologico commendata. Antequam verò tam amplo honorum titulo potiretur, adhuc S. Theologiæ Licentiatus, Anno LXX. post millesimum quingentesimum, coniugium, Deo secundate, sibi conciliauit lectissimæ & pudicissimæ tum Virginis ELISABETHAE, filiae Iohannis Cantzleri, ciuis & senatoris Lipsensis, viri pietatis, virtutis & prudentiæ laude præstantis, oriundi è duabus celeberrimis familijs Kentmannorum & Erkeliorum, & ELIZABETHAE matris *σωανύμα* genus suum referentis ad D. Georgium Schiltelium Medicæ artis peritia excellentem, & ad Annam D. Iohannis Hutteri, quondam ædilis filiam. In quo vitæ ordine suauiter & concorditer cum sua costa vixit annos XXXIV. & Deo fœcundante decem donatus



fuit liberis, tribus filijs, quorum duo adhuc super sunt, liberalium artium Baccalaurei, bonæ indolis adolescentes, vnus in infantia à DEO auocatus fuit: & septem filiabus, quarum quoque vna piè decessit, superstites tres natu maiores, Amplissimis & præstantissimis viris nupsferunt, reliquas suo patrociniò complectetur Dominus *de Pavisus*, pater viduarum & pupillorum. Postea vicaria quoq; opera loco Reuerendi & clarissimi viri NICOLAI SELNECCERI piæ memoriæ locorum communium D. PHILIPPI declarationem, mandato illustrissimi Electoris Augusti felicissimæ recordationis suscepit, & singulari fide ac dexteritate administravit. Eodem, quo Doctoris insignia meruit, anno, alia *ἀξιώματα* quoq; illi sunt collata, & non modò Rector huius Academiae (quam dignitatem quartum legitimis suffragijs adeptus est) sed etiam Canonicus Cathedralis Ecclesiæ Misnensis creatus est, vnà cum assignatione Professionis Theologicæ. Et quia Calvinistarum clandestinæ machinationes in his terris tandem detectæ atq; exturbatæ requirebant virum fidelem, atq; circumspectum, cuius diligentia illorum technæ, antequam vicissim suum nobis afflarent virus, auerterentur: clementissima ordinatione Inclyti Herois Augusti, sanctissimæ memoriæ, Vicecancellarius, & ceu Ephorus huius Academiae, Anno M. D. LXX X. fuit constitutus: quod munus ea fide & dexteritate gessit, vt probata eius in rebus administrandis industria meruerit in collegium Assessorum Electoralis Consistorij mandato illustrissimo cooptari, & excussus machinationibus Calvinistarum, quorum molitionibus se fortiter opposuit, Illustriss. autoritate restitui, nec non postea adhiberi Synodis generalibus diuer-

fis

sis temporibus, nempe Anno 79. 1600. & hoc currente celebratis. Hac munera ita gessit, vt non tam ea ipsi, quam ille ipsis ornamento esset. Sic etiam in Decanatus Theologici administratione aliquoties suam fidem, & singularem industriam, commendatione dignam, eius studij probauit collegio. Tot curis & laboribus totis triginta sex annis exantlatis, ac relictis post se præclaris, ac perpetuò victuris ingenij, operæ atq; industriæ suæ monumentis, Ecclesiæ Christi, & scholis plurimum profuturis, tandem cœpit paulatim viribus deficere, ac præsertim hoc anno, qui ipsi fuit climactericus nonus, sensibilia vigoris naturæ decremēta expertus ac sæpiùs factus est. Vnde factum, vt XXIX. Iunij, ipso die Petro & Paulo Apostolis consecrato, cum post auditam concionem in templo D. Nicolai, saluus atq; incolumis domum rediisset, circa XI. diei hemiplexia corriperetur, qua paulatim vires adhuc reliquæ & sensuum vigor absumebatur, donec nudius tertius, violentia morbi naturam superante, circa eandem horam misericordiam DEO, à quo illum acceperat spiritum suum, post editam piam & constantem confessionem, & aliquoties ingeminatam ardentissimam misericordiæ diuinæ, atque auxiliij implorationem traderet, aliquando in extremo die sub aduentum CHRISTI Domini & Saluatoris nostri, corpori & domicilio suo restituendum, ad ἄλυσιν, perpetuam, ac dulcissimam in æterna gloria & felicitate συνοικήμῃσιν & coniunctionem, quam cum omnibus piè in Domino defunctis, firma ac læta spe expectat. Quia verò merita huius Viri, sicut omnibus constat, in hac schola sunt præclara admodum,

no-



nostri quoque officij est, vt corpus eius exanime honesto comitatu, pro vt iubent Statuta nostra, deducamus. Mandamus itaque vt omnes, qui iurisdictionem nostram agnoscunt, & se bene meritis grata debere officia profitentur, hodie hora III. pomeridiana ante ædes eius in veteri foro, vt vocant, sitas, frequentes compareant, & exuias in cubiculum suum condendas ad diem vsque lætæ resurrectionis, decenti ordine sequantur. Quo debita pietatis factò, præterquam quòd satisfacient Apostoli mandato, iubentis, vt fleamus cum flentibus, etiam tristitiam honestissimæ viduæ, ac liberorum, nec non reliquæ familiæ in luctu constitutorum, leuabunt, & testabuntur suam erga defunctum gratitudinem. P. P. VI. Iulij, Anno reparatæ salutis M. DC. IV.



EPICEDIA ET THRENODIÆ

In obitum

Reuerendi, amplissimi & clarissimi
Viri

**Dn. ZACHARIAE
SCHILTERI**

SACROS. THEOLOGIAE DO-
ctoris & Professoris celeberrimi, eiusdemq;
Facultatis Senioris, & pro tempore Decani, nec non
Electoralis Consistorij, quod est Lipsiæ, Af-
fessoris, &c.

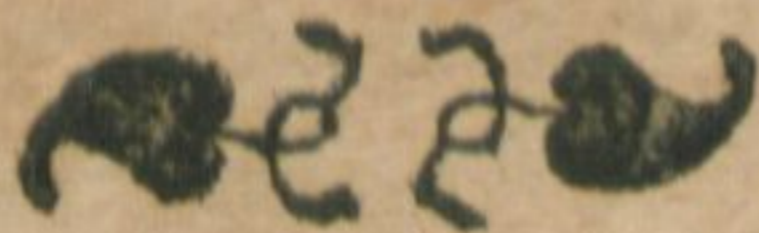
VIRI IN OMNI GENERE DOCTRINA-
rum excellentissimi & de Ecclesia DEI atq;
hac Academia meritissimi;

Pij amoris & desiderij testificandi gratia

A B

Hereditibus, Collegis & Amicis

CONSCR.



DESIGN.

REUCENDI AMPLISSIMI & CLARISSIMI
IN
DR. ZACHARIAE
SCHILLER
SACROS THEOLOGICAE DO
CTORIS & PROFESSORIS COBURNIENSIS
FACULTATIS SENIORIS, & PROTEMPORIS DECANI, nec non
ELECTORIS CONSILII, SODALIS LIT. AC
ALII, ECC.
VIRI IN OMNI GENERE DOCTRINAE
IUM EXCELLENTISSIMI & DE FACULTATE DECANI
HAC ACADEMIA MENTISSIMI

IN
HARVARDI COLLEGIUM AMERICANUM
CONSERVATUM

1850

D 241



Desideria & Threnodiæ
Hæredum.

Relangite Lipsiades, vestrum Decus occidit. Heu cur
Fata ferunt, cui vix secla datura parem?
Heu cur Doctorem Patriæ Rex, atq; sacratæ
Doctrinæ Vertex qui fuit, occubuit?
Ille Scholam rexit fandi doctissimus: Ille
Consilio hanc pariter iuuit, & Eloquio.
Asseruit verum. Verum furialibus ausis
Qui oppugnant, voce his restitit, & calamo.
Noluit in multis tamen inclarescere turbis,
Aut volitare libris, multa per ora virum.
Mole igitur multi non sunt, sed pondere multi
Libri, vaniloquis oppositi Hereticis.
Seu Romana tuam doctrinam Bestia adorent,
Mendacem, & Sedis sacra nefanda tua.
Seu commenta Hominum, quorum Dux, ceca furensq;
Est ratio, & Magni Regula ARISTOTELIS.
Seu queiscunq; alijs admôrint vbera Tigres
Errantes Erebo, tergeminusve Canis.
Fudit eos omnes, & nostris depulit oris,
Pulsore illo, omnes terga dedere fuga.
Fudit eos, atq; omnium, inexpugnabilis ipse
Vim vi, artem arte, armis reppulit arma suis.
Cetera, non pugna, facilis, non ultor, & absq;
Rancore, absq; odio solus acerba ferens.
In lites nunquam studio certaminis iuit,
Insultans nulli, iurgia nulla dedit.

Natus & ad pacis studium, patriâq; quietem,
 Ad pacem eloquio flexit, & arte animos.
 Quàm porro ille operum patiens fuit, atq; laborum?
 Publica ceu faciunt Acta secuta fidem.
 Vos, testor, Iuuenes, pendentes Huius ab ore,
 In studijs vobis unica Norma fuit.
 Vos Ille erudit, vos, vestraq; pectora voce
 Formauit, Linguis clarus, & Arte potens.
 Ac numero velut ingens, verum ingentior armis
 Prodiit ex Teucris diuite Miles equo:
 Illius innumeros Schola sic produxit in orbem,
 Agmina qui CHRISTI voce, Scholasq; regunt.
 Nec senior licet, ac transactò languidus aeo,
 Destitit, inceptum continuauit opus.
 Fortior & semper surgens, de lumine lumen
 Accendit, flagrans Publici amore Boni.
 Donec eum voluit rerum Author IHOVA, docendo
 Immorier, festos atq; agitare dies.
 Vos ergò ô Iuuenes, ô Tempa Scholâq; dolete!
 Flete, precor, tantum Fata vocasse Virum!
 Sol ruit: at redit. Herba modò interit: at modò crescit.
 Nunc sterilis, subitò parturit almus ager.
 Atq; Magistratu mox ille abit, omnibus annis,
 Quâq; nouo gaudet Consule publica Res.
 Non fors est eadem, quibus cui stamina rupta,
 Annua non horum copia proueniet.
 Sed soles tales fugiant si quando sub umbras,
 Non redeunt. Umbræ Tempa Scholâq; tegunt.

ΕΡΙΤΑΦΙΟΝ.

Φθαρός ἐών, ἄφθαρτος ἄπει, θάνατόν τε ἐπισσῶν,
 Σπᾶς ζών, χθονίος ἐσσι, καὶ οὐρανίῳ.
 Νικᾶς, νικάη ἴ, ἀποβλάπτη, εἰ καὶ ἄβλαπτιῳ,
 Τίς κεν θαυμάζειν σ' οὐ θέλοι, εἰς σ' ἐσορῶν;
 ΣΩΜΑ Φθορῆ, θανάτω, χθονί, νίκη, βλάψες ὕπεσιν.
 Ἐν ψυχῇ δ' οὐκ ἀνταῦτ' ἀνέχοιο κακά.

Iohannes Timæus I. V. D.

præfulatus Naumburgensis
 Cancellarius, & Curiaë pro-
 vincialis Saxonicaë Assessor,
 defuncti gener, συμπευθῶν
 καὶ συνεπιθελῶν προσεῖται.



ΟΝ τράφεν ἑρανίη θεοτερπεί Νέκταρι Πέθω
 Δηθάκις Ὀθαλέεσσιν ἐν εἰαμενήτι θεάων,
 Σιονίδων, ἧσ' τ' αὐτινέμων χάριν αὐτὸς, ἐχέφρων
 Σφῶν μύτης ἀνέφηνεν ἐχέφροσιν οὐρανόδεικτον
 λυτρώταιο λόγον, ζαθέων τ' αὐθεοσι νόμεισεν
 Ὀτραλέως βίβλων, ἐνι Γυμναπίω, τὸ παρ' ὀχθας
 Ἀγχιθύρου φρηδρικοσ ἐλίτορος ἔοσε ρεέθρε
 τὸνδ' ἀνίστου μοίρης σεσαλφμένον ἀλλυδὶς ἄλλη
 κύματιν ἀνδρομέου, ἀν' ἔτη μάλα πολλὰ, βίοιο;
 Ἦραγεν ὄψε θεός, πρὸς ἀειπαύτοιο γαλήνης
 Ὀρμον, ἰδ' ἐκ χθονίου, πολυμόχθρε, πουλυμερίμενε,
 Ἐν मुखῶ οὐρανίδων σοφοτευχεῖ, ἀστερόεντι,
 Θῆκε Μεγισάνων θεοχανθός αἰθέρος αὐλῆς.
 Αὐτόθι νῦν γέρας εὐχαλίης, γέρας αἰὲν ἀπαύτων
 Γηρόρων τε πόνων πολιοκροτάφων τε μεριμνῶν
 Τιμῆν λάχεν, ὄφροσύνην τ' αἰῶνος ἀλήκτου,
 Τερπωλὴν τε κλέος τε πολύλλιτον, ἑρανόμηκες.
 Τῶδε γέρα, Πάτερ ὦ τριπόθῃτε μακάρτατε χαῖρε,
 οὐλέτ' ἐσ' αἰῶνος χρόνον ἀφθιτον, οὐλε πάνολθος,
 οὐ γλαφυροῖς τ' ἐπέεσσιν ἐμῆς, Πάτερ, ἴλαθι Μούσης,
 ἢ, σμικρόν-περ ἔον, δῶρον προβέβουλέ μ' ὀπάζειν
 Μᾶλλον, ἢ οὐ περιελάσαι εὐχαριν ὕμνον αἰεῖδεν
 Ἄντ' εὐεργεσίων, τῆς μιν κύθηνας, ἀγαυῶν.

Ἐυσεβείας καὶ φιλοσοφίας εὐλιμενοῦς
 καὶ ἀνυποκρίτου ἔνεκα,

Maternus Schilterus Lipsiensis.

Corda

Corda retundite, tundite, pungite fundite fletus
 Vnanimæ vnanimis, animis querulisq; que-
 Nunc agè Eliftriades & planctibus indulgete (re-
 Occidit (heu!) contabuit (heu!) exaruit (cheu!)
 Ille, Sionæ iustissima cura coronæ,
 SCHILTERUS, multis fama memoratus in oris,
 Et verè secli decus admirabile nostri, (tus!
 Heu dolor! heu ingens dolor! heu dolor inspera-
 Heu mihi (qualis erat quondam, dum vita mane-
 Hic vir hic (ô Diuæ vestro consurgite patri (bat i
 Sionides) sacrae sacraria sacra Sionis,
 Moriaq; salutiferos conscendere montes,
 Et potuit penitus penetrare penates:
 Hic vir hic intrepidâ IHOVÆ sacra scita professus
 Voce, lupos domuit per sæpè insuetâ rudentes,
 Qui vel in umbriferâ Tyberini littoris actâ,
 Vel quondam vitreum Plessi spumantis ad a-
 Ore erraverunt immani immanè furentes, (mæm
 Infensiq; invisi, infidi, atq; invidi Iesu:
 Necq; malis cessit, sed contrâ audentior ivit,
 Non torpere graui passus sua membra veterno,
 Dum memor ipse sui, dum rexit spiritus artus.
 Adde, quod officio nunquam certasse priorem
 Pœnituit quondam, dum fata Deusq; sinebant?
 Parcere subiectis, paci q; imponere morem,

Et

Et pubem antiquâ sub religione tueri,
 Auxilioq; leuare viros, ea sola voluptas
 Solamenq; mali fuerat: nec Lipsica quondam
 Vllò se tantum tellus iactauit alumno.

At iam nunc exaruit (heu!) defloruit (cheu!)
 (Quamquam animus meminisse horret, luctuque
 refugit.)

Purpureus veluti cum flos succisus aratro
 Languescit moriens, lassosque papauera collo
 Demisere caput, pluuiam cum forte grauantur.
 Sic nihil (heu dolor!) est ex omni parte beatum:
 Sic sine more morâq; furit fera Morta subinde,
 (Quid memorem infandas cædes, quid facta ty-
 ranni

Effera? Dij talem terris auertite pestem!)
 Sic nullo discrimine habet iuuenesq; senesq;,
 Nec visu facilis, nec dictu affabilis vlli.
 Eloquar, an silêa? Non hæc sine Numine IHOVÆ
 Eueniunt, qui sæpè homines sibi confidenteis
 Eripit immundi mundi squalore, locatq;
 Sidereos inter proceres, sanctumq; Senatum.
 Hûc etiam ductu genij deuenit amici
 Egregiusq; animi fortunatusq; laborum,
 SCHILTERIDES, nostri Lumen Columenq; Lycæi,
 Hæc pedibus plaudit choreas, & carmina dicit

Candi-

Candidus, insuetum miratur limen olympi,
 Sub pedibusq; videt nubeis & sidera coeli:
 Hic & convexo nutantem pondere mundum,
 Terrasq; tractusq; maris, camposq; liquenteis,
 Lucentemq; globum Lunæ, Titaniaq; astra,
 Nec terret torretq; merus mera pectora mœror,
 Delitiæ cordi, iuvat indulgere choræis,
 Hinc atq; hinc tacitum pertentant gaudia pectus.
 Salve, terq; vale, ô animo gratissime nostro,
 Diue senex, SCHILTERE, meræ mera gemma Sionis,
 Atq; pereximium Misneidos ornamentum.
 Saluete ô cineres, animæq; , vmbraeq; paternæ.
 Quem fugis? aut quis TE nostris amplexibus arcet
 Chare mihi ante alios? Cur dextræ iungere dex-
 tram
 Non datur, & notas audire ac reddere voceis?
 Dic agè, dic, quónam nostri TIBI cura recessit?
 Heu mihi! Sicne omnis curæ casusq; levamen
 Amittam TE TE? Sic me pater optime fessum
 Deseris, heu pelagi tot tempestatibus actus?
 Siste gradum, TEq; aspectû ne subtrahe nostro.
 Funditus occidimus: nunc heu misero mihi de-
 mum
 Exitium infelix, nunc altè vulnus adaetum!
 Si benè quid de TE merui, fuit aut TIBI quicquam
 Dulce meum, miserere, oro, miserere precantis,

G

O geni-



O genitor: nostrum decus, omneq; fulcimentum
 Te penes: in Te omnis domus inclinata recumbit.
 At quid nunc tremulis ululatus æthera vastum
 Compleo? Quin potius duras secludere curas
 Perplacet, & Cauris committere, quicquid acer-
 bum est.

Sic equidem ducebam animo, rebarq; futurum,
 Tempora dinumerans, mediâ cum in morte ia-
 Vdæ vocis iter subito fuit interclusum, (centi
 Et grauis (ô dolor!) ipse ad terram pondere vasto
 Concidit vt quondam caua concidit aut Eryman-
 Aut Idâ in magnâ radicitus eruta pinus. (tho
 Fortunate senex! non tu mortalia curas,
 Sed tibi iam sedes stellantis regia cœli.
 Heic TIBI certa domus, requies & certa laborum,
 Illic res lætæ, sedes vbi fata quietas
 Ostendunt. Salve æternum Pater optime, salve, (est
 Æternumq; vale. extremum, quod Te alloquor, hoc
 Antè Istrum Philyris bibet, & Bohemia Plissam,
 Quam Tuus è nostro labetur pectore vultus;
 Iam TIBI parta quies, nullum maris æquor aran-
 dum.

Amoris, & Mæroris acerbissimi

Ἀγαλμάτιον hocce posuit,

Zacharias Schilterus, Filius,
 opt. artium Bacularius.

LUCTV DESIDERIOQVE PLENVS.

Quis

Q Vis mihi nunc agè, quis præt a humida lacrymularum,
 Divùmne aut hominum, suppeditare queat?
 Obductum ut verbis tantùm vulgare dolorem,
 Suprema & valeam solvere iusta viro?
 Occidit (heu!) sacris decus indelebile Musis,
 SCHILTERVS, cordis pars peramica mei.
 SCHILTERVM dico; quo non sincerior ullus
 Pectore, vel niveâ simplicitate prior:
 In cuius cerebro sedemq; habuisse labellis
 Visa est, Hebraeis orta Suda iugis:
 Qui detrusit apròs, immani immanè furentis
 Ore, sacris septis, nec tulit esse feros:
 Quem tulit & rapidis sublimè in vecta quadrigis,
 Pulsans igniuomi solis utraq; domum,
 Fama, virisq; dedit multis populisq; loquendum;
 Hic fuit atq; ruit; Hic iacet atq; tacet;
 Heu scelus, & Stygio non eluctabile fundo;
 Effera cur tanto Parca furore furis?
 Cur non multa viri virtus T^u flectere quivuit
 Ut traheres parvâ stamina pulla morâ?
 Cur neq; mouerunt glaciale cor infinita
 Tam data dona sui, quàm bona nata geni?
 Scilicet hæc omneis mortali semine cretos,
 Quo sint cunq; loco, fata inopina manent,
 Turritasq; arceis pulsat pede Morta peræquo,
 Quàm tectas vili stramine sortè casas.
 Ergò quid insano iuvat indulgere dolori,
 Vel duro teneras ungue notare genas?
 Quicquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est,
 Et, quò fata vocant & Deus, ire decet.




Nam qui concessit fatis Phœbéus oscen,
 Gemma velut, cœlo iam nitet atq; micat.
 Hic tantos ridet mortalibus esse labores,
 Et gaudet summo plaudere laude DEO.
 Hic neq; terror & error iners, formidôq; mentem,
 Pectora nec rodit plangor & angor edax:
 Vndiq; letitiæ totos effundit aceruos,
 Pro studio & vigili digna brabeia capit.
 Salve, terq; vale, magnum decus addite Diuis,
 Maxime, SCHILTERE, ô orbis & urbis honor!
 Sit TIBI terra leuis, molliq; tegaris arenâ,
 Nec tumultum violent vlla sinistra Tuum;
 Dum rubrâ IVDEX CHRISTVS descendat ab æthra,
 Et redeat membris, qui fuit antè, vigor.
 Viue, vigesce, vireq;, & hiulca carmina auenæ
 Accipe, sed facilis, quæ fero, Diue senex.
 Dum memor ipse mei, dum spiritus hos reget artus,
 Ille ipse officio seruiet vsq; Tuo.

Exaravit

M. Augustinus Hessæus,
 Pastor Mûchlensium, piæ
 gratiæ erga Domi-
 num socerum testifican-
 dæ studio &c.

Que



Quæ iacet ad lenem Philyrea Academia Plissam,
 Supplice sic fertur voce rogasse DEVM:
 Si miseris fas sit mortalibus ista precari,
 Inueniantq; aliquem si pia vota locum;
 Vt nostræ æternum SCHILTERVS viueret vrbis,
 Supremum & nunquam clauderet ille diem,
 Huius namq; viri pietatem iure videri
 Maiorem imperio liuida parca tuo;
 Idq; tuam imprimis Ecclesia sacra salutem,
 Poscere, & hoc sacram poscere rite scholam.
 Si quis enim sollers calleret voce cathedram
 Et regere Aonium dexteritate chorum.
 Si quis Hebræorum linguam Græciùmque disertus
 Aut promptus nosset verba Pelasga loqui.
 Si quisquam antiquos posset benè gesta per annos
 Scriptorum ex varijs connumerare libris.
 Si multos quenquam longa experientia casus,
 Fortuna aut quenquam si docuisset iners.
 Deniq; si iustum rectumq; piùmq; iuuaret,
 Sincero quenquam condecorare animo.
 Omnia in hoc vno reperiri, atq; hic quasi sedem
 Omnia in hoc vno constituisse viro:
 Vt, si qua humanis esset perfectioribus,
 Perfectum hunc par sit iure vocare virum.
 Atq; adeò indignum bona tanta ut corpore in vno
 Ex animi putrida contumulentur humo.
 Audijs omnipotens: Rectè, SCHILTERVS, & insit,
 Dignus hic, æternum qui modo vinat, erit.

*Viuet: at indignum est immundo hunc viuere mundo,
 Rectius eternum viueret ille mihi.
 Peruerso quid enim vita ista miserrima in orbe est,
 Quam dolor, anxietas & sine fine labor.
 Et nunquam potis est ea digna rependere iustis,
 Præmia pro meritis & pietate uiris.
 Vitam hanc iam dudum SCHILTERVS & ipse perosus,
 Aeternam mecum viuere sede cupit.
 Ne tamen & vestris sua desint pondera uotis,
 Hac illum faciam conditione mori.
 In cælis anima requies aeterna: sed imis
 In terris pariter fama perennis erit.
 Pro meritoq; eius nomen laudesq; manebunt.
 Illius cineres posteritasq; colet.
 Sic geminam poterit nostro moderamine uitam
 In caelo & terris firmiter ille frui.
 Atq; ita chære socer tu nos hac lege relinquis,
 Vt uitam moriens instituas geminam.
 O felix anima, o manes cineresq; beati,
 Tam fausta fas est queis ratione mori.
 Iam tibi iam SCHILTERE datum est super astra videre,
 Quem sonuit per te nostra cathedra DEVM.
 Nec semel hunc uidisse sat est, iuuat usq; morari
 Gaudia & eternum hinc percipere usq; iuuat.
 Iamq; coram cæca rationi abscondita pridem,
 Percipienda fide, qua latuere, uides.
 Atq; sacros audire patres, audire Prophetas,
 Illorumq; frui contigit alloquijs,
 Quorum nocturna versare manu atq; diurna
 Hic solitus fueras, & docuisse libros,*

Vivis ita in caelo: in terris quoq; viuito famâ,
Ignorent nomen secula nulla tuum.
Inuida nec minuat mendaxq; calumnia honorem,
Crimine dispareat lingua proterua suo.
Atq; tua aeterna tibi sit Constantia laudi,
Hanc licet Inconstans carpere Mome velis.
Corpus agat placidam quoq; sub tellure quietem,
Fessaq; iam rigido membra labore vacent.
Donec quondam animam comitentur & ipsa priorem
Membra sub aduentum, maxime CHRISTE tuum.
Constet & aeternus SCHILTERI in corpore splendor,
Ista precor socero (sint rata vota) gener.

Soceri benè meriti pijs manibus f.

M. Gabriel Tüntzelius

gener, &c.





COLLEGARVM, AF-
FINIVM, ET AMICORVM
Epicedia.



I N O B I T V M

D. ZACHARIÆ SCHILTERI,
viri Reuerendi & excellentis. &c.

DVM BECCERIObitum, properat aq̄ funera luges
SCHILTERE, heu luctum dat fera Parca nouum.
Nam TE sublatum, quibq̄ iura sub atra coëgit,
Qui schola eras Lumen, lumen & urbis eras.
Qui cunctas unâ conclusas mente gerebas,
Quas habet & Sophie & Diua Sionis, opes.
O iacturam eui magnam, ô irreparabile damnum:
VIXIT, qui vita perpete dignus erat.
Sed quod Parca ferox fragili detraxit ab euo,
Vertet in eternos POSTHVMA FAMA dies.

M. Ioan. Friderichus
Professor publ. & pro tem-
pore Academ. RECTOR.



DVM BECCER E tuum mærens Ecclesia fatum
 Luget adhuc lacrymis prosequiturq; pijs.
 En noua tristitia facies Academia & urbi
 Exoritur, luctum suppedit atq; nouum;
 Dum firmamentum nostri columenq; Lycei
 Funere SCHILTER I Parca maligna rapit.
 O duras Parcas, ô inexorable fatum!
 O mæstas mæsti funeris exequias.
 Quæ Pater alme seges sit successura malorum
 Germine multiplici, cernere nemo potest.
 Tu cernis, luctus tu causa caputq; fuisti,
 Tu solus lacrymas tergere ab ore potes.
 Ergo larga precor lacrymarum flumina terge,
 Et modico, superest qui modò, parce gregi.
 Suffice prestantes Virtute fideq; Magistros,
 Suffice Doctores, lumina clara, nouos
 Qui defunctorum proni vestigia adorent,
 Et Cathedras vacuas voce stylog; iuuent.
 Sic tibi crescet honos, sic posteritate perenni
 Nominis alma tui fama superstes erit.

Georgius VVeinrich D.
 Collegæ & affini suo de-
 sideratissimo f.

SANCTE DEVS, curæ cui celsa Theatra Sionis
 Tandem sidereo prospice quæso throno:
 Nondum erecta tui stant firma sacraria templi,
 Et pauci luctus præterière dies,
 BECCERI ob mortem rapidam, qui Mense priori
 Lotus adit CHRISTI sanguine regna poli.
 En avidis iterum mors faucibus abripit arcæ
 Christiadam, fulcrum grande, caputq; schola.
 Tam subito imperio duo lumina mortis adempta
 Tempora scholæ quantis sunt spoliata viris?
 Quartum ubi deponis Phœbei sceptrum Lycei
 Te petit heu telis mors inopina suis.
 O quam præstantes aluisti pectore dotes
 SCHILTERE, ô patriæ splendor, ocellæ, jubar.
 Sacra salutiferi sparsisti semina verbi,
 Res, petit hinc fructum, publica, templum, Schola.
 Criminibus nostris offensus es optime IESU,
 Ob scelerum molem corripit ira TVOS.
 Inde repentinis spacium vitæ aufugit alis,
 Nulla valet radix & superare necem.
 Pondera quod si mors auferret inertia terra,
 Non metuenda forent mille pericla pijs.
 Et mihi iucundus sincera mente Patronus
 Subtractus: nunc est variior orbe fides.
 Verum invicta DEI quæ vult facit omnia dextra
 Illa SVOS movit præripuisse malis.
 Incrementa tamen fac sumat vinea IHOVA,
 Ne vastent spurci sancta vireta sues.
 Fac iterum illustret bonitatis splendor adauctus
 Respice desertam TERPIE CHRISTE scholam,

Tu satis immundo vixisti vir pie Mundo,
 Inunc & celi regna beata subi.
 Spes cumulat a tibi restat, mercesq; laborum
 Pro sudore quies, pro pietate salus.

Sigismundus Schilling: D. Beatis
 manibus Patroni sui colendis.

Siccine BECCERI sequeris, PATER optime, Manes
 SCHILTERE, & superâ sede Beatus agis?
 O te felicem, duris qui casibus orbis
 Præreptus placidè fata futura fugis.
 Nos infelices, post te quos orbe relictos,
 Vndiq; confertim fata sinistra premunt,
 Quod te consilium querulâ non voce vocabit,
 Quando domi feriet sollicitudo Patres?
 Quin etiam externus defunctum flebit Amicus
 Ad cunctas Mundi multus ubiq; plagas.
 Quot Studiosa cohors edit suspiria? que te
 Tam fidum luget succubuisse Patrem.
 Tu miseris solamen eras, & amabilis Autor
 Consilij; abs te quisq; petebat opem.
 Hanc ego (sic fateor) plures expertus in annos
 Perlito nunc lacrymas has Tibi jurè meas.
 Verùm ubi summa dies aderit, celebrariet Ipse
 Cognosces laudem salvus ovansq; tuam,
 Interea sanctæ Exuvie curâ atq; Labore
 Fesse, Paulina molliter Aede cubent.

M. Erhardus Lauterbach præfula-
 tus Namburg. & Cicensis Superinten-
 dens lugens apposuit.



SANCTE DEVS, curae cui celsa Theatra Sionis
 Tandem sidereo prospice quæso throno:
 Nondum erecta tui stant firma sacraria templi,
 Et pauci luctus præterière dies,
 BECCERI ob mortem rapidam, qui Mense priori
 Lotus adit CHRISTI sanguine regna poli.
 En avidis iterum mors faucibus abripit arcæ
 Christiadam, fulcrum grande, caputq; scholæ.
 Tam subito imperio duo lumina mortis adempta
 Templâ scholæ quantis sunt spoliata viris?
 Quartum ubi deponis Phœbei sceptrâ Lycei
 Te petit heu telis mors inopina suis.
 O quam præstantes aluisti pectore dotes
 SCHILTERE, ô patriæ splendor, ocellæ, jubar.
 Sacra salutiferi sparsisti semina verbi,
 Res, petit hinc fructum, publicâ, templâ, Scholâ.
 Criminibus nostris offensus es optime IESV,
 Ob scelerum molem corripit ira TVOS.
 Inde repentinis spacium vitæ aufugit alis,
 Nulla valet radix & superare necem.
 Pondera quod si mors auferret inertia terra,
 Non metuenda forent mille pericla pijs.
 Et mihi iucundus sincera mente Patronus
 Subtractus: nunc est rarior orbe fides.
 Verum invicta DEI quæ vult facit omnia dextra
 Illa SVOS movit præripuisse malis.
 Incrementa tamen fac sumat vinea IHOVA,
 Ne vastent spurci sanctâ vireta sues.
 Fac iterum illustret bonitatis splendor adauctus
 Respice desertam TERPIE CHRISTE scholam,

Tu satis immundo vixisti vir pie Mundo,
 Inunc & celi regna beata subi.
 Spes cumulat a tibi restat, mercesq; laborum
 Pro sudore quies, pro pietate salus.

Sigismundus Schilling: D. Beatis
 manibus Patroni sui colendis.

Siccine BECCERI sequeris, PATER optime, Manes
 SCHILTERE, & superâ sede Beatus agis?
 O te felicem, duris qui casibus orbis
 Præreptus placidè fata futura fugis.
 Nos infelices, post te quos orbe relictos,
 Undiq; confertim fata sinistra premunt,
 Quod te consilium querulâ non voce vocabit,
 Quando domi feriet sollicitudo Patres?
 Quin etiam externus defunctum flebit Amicus
 Ad cunctas Mundi multus ubiq; plagas.
 Quot Studiosa cohors edit suspiria? quæ te
 Tam fidum luget succubuisse Patrem.
 Tu miseris solamen eras, & amabilis Autor
 Consilij; abs te quisq; petebat opem.
 Hanc ego (sic fateor) plures expertus in annos
 Perlito nunc lacrymas has Tibi jurè meas.
 Verùm ubi summa dies aderit, celebrariet Ipse
 Cognosces laudem salvus ovansq; tuam,
 Interea sanctæ Exuvie curâ atq; Labore
 Fesse, Paulina molliter Aede cubent.

M. Erhardus Lauterbach præfula-
 tus Namburg. & Cicensis Superinten-
 dens lugens apposuit.





Siccine proh nimum crudelia numina PARCAE
 Prædâ vultis ali præpete perpetuò?
 Siccine vultis ali, nec adhuc desistitis ira?
 Pergitis egregios sed iugulare viros?
 Quid, rogo, doctorum dissolvere stammina prodest?
 Tam celeriq; omnes forfice præripere?
 ZACHARIAS iacet en, dolor ô SCHILTERVS, in vrbe
 Qui PHILYRA longum viuere dignus erat.
 Is nunc ecce iacet clarus pietate fideq;
 Queis populo charus, charus eritq; Deo.
 Gloria viua senum, decus indelebile mundi,
 Gloria viua viget, stat sine morte decus.
 Eius stat pietas, candor, stat funeris expers
 Virtus, is solus Morta tibi recubat.
 At quoniam satis hanc orbastis patribus urbem
 Magnis lychnophoris tēpla, scholas cathedris.
 Parcite nunc reliquis PARCAE, tu MORTAQ; parce,
 Iam satis egregios sit iugulasse viros.

Johannes Seussius
sereniss. Saxon. Elect.
Secret.

BECCER I fatum mæsti dum plangimus, ecce
 Integrat luctum casus lacrymabilis alter,
 Doctorem nostri supremum quando Lycei
 Aufert à capite (heu) nostro diuina voluntas.
 SCHILTERVM dico, non Lipsidos, vnius vrbis,
 Patria que fuerat, terra sed Misnidos omnis
 Præcipuum decus, & lumen fulgore coruscum.
 Quid res ista boni possit portendere, non est
 Difficilis coniectura; sed ut omen abire
 Triste DEVS iubeat nostra à ceruice, rogandum est.
 Tu reuerende Senex, cum quo prudentia multa,
 Multa fides obijt, magna experientia, proq;
 Communi rerum & statuumpia cura salute:
 Sat fortasse tibi malesido hoc hospes in orbe
 Vixisti; multos sed adhuc Ecclesia in annos
 Et pietate tua, & precibus, fidoq; labore
 Indiguit, propter quæ, si reuocandus abisses,
 Vel prece vel precio nobis reuocandus abisses.
 Sed te celsa tenent cælorum mœnia, terris
 Non nisi suprema reddendum corpore luce.
 Quam donec iustus velit illuocescere Iudex,
 Pax & sancta quies æternaq; gaudia tecum.
 At tua dona, DEVS mensuris aucta supernè
 In successores faciat transire laborum.
 Fiat, fiat; & hoc extremum pignus honoris
 Grato à discipulo meritissime fautor habeto.

M. Vincentius Schmuck, verbi
 diuini ad D. Nicol. Minister, & de-
 signatus Professor publ. f.

ἸάλεμΘ

Εν τῇ ἐκκομιδῇ, ἔκ πολυθρυλλητῶν Ἀνδρῶν, ἔκ κυρίων
 Ζαχαριᾶ ἔκ ΣχιλτῆροςΘ, ἔκ γραφῆς Θεοπαρο-
 δότης Δεχιδιδασκάλου.

Τίπτε; πῶς; ἢ ἐπόθεν τόδ' ἄχΘ καὶ πένθεΘ ἄλαστον
 γίγναιτ' ἐμῶν, καὶ τῆθεΘ ἐμῶν, καὶ ἤτορ ἐμῶν
 αἰφνιδίως αἰρεῖ, πείρει, δαμά, ἀμφικαλίπτει;
 εἰ! Ζαχαριᾶς σχιλτῆρος ΦαιδρώνυμΘ ἀνῆρ
 κάτθανε, καὶ ἔρατὸν φάΘ ἠελίοιο λέλοιπεν.
 ἄρχεπ, Φιλλυρίδες, τῶ πένθεΘ ἄρχετε μῦσαι!
 ὑμῶν φῶς κατέδυ, δέχνηγες κάππεσεν ὑμῶν,
 ὑμῶν βεβλυτῆς ἔθανεν, κρᾶς ὑμῖν ἀφῆρθη.
 ἄρχε πολυσονάχου, ἐκκλησίη, ἄρχε γόοιο!
 ναοφόρΘ σὺλΘ, ἠδὲ κίων ἀμετάπτωτΘ, ἰὺν
 καῖται ἐν ἀμφιχύτῳ, ἀνέμοισι βεβλημενΘ, αἶη.
 ἄρχετε λευγαλέοιο, Σιωνίδες, ἄρχετε κλαυθμῶ!
 ὅς πάλλ' ἀκρεβῶς ἐδάη μυσήρια ὑμῶν,
 κίζησις τε σαφῶς ἐξερμήνευσεν ἐκείνα.
 ἰὺν ἐδάμη θανάτῳ, καὶ ἔχθ βιότοιο τελευτήν.
 ἄρχε θαλαῖα ἐμῆ, οἰμωγῆς ἄρχε ἀλήκτε!
 εἰ! σοι ὁ Πατῆρ χαρίζεταιΘ, ἠπιόφρωντε,
 καὶ ἔργοις πάντεσσι τοῖς αἰῶσιν ἄρχαμΘ ἄνεσ.
 ἠδὲ ἐν Φιλύρῃ πόντον πολύδακρον ἐπίσπεν.
 ἔτω δὴ ἄρσεν τῶν, ὡ θεὸς ἐρανόθωκε,
 ἔτω δουραβίην κότρυς ἀθέοιο, καὶ ὄρμας
 ἀντιδικῶς τίς, ἠδ' ἐκδικῶς ἐστὶν ἀμοιβή.
 αὐτὰρ, ἐπεὶ σύγε αὐταγαθός, καὶ ἠπιΘ εἶσι,
 καὶ οἰκτιρισμοσύνης ἤτορ πεπληγμένΘ οἴσρω.
 ὀχόμεθα ψυχῆθεν, ὅπως μετόπισθεν ἀνείης

μῆνιν δρέζηλον, πρὸ φρόνας ἡμᾶς ἐλεείρων.
 σώσον ἐὺσπλάγχθως λοιπὸς ἔτι ἰεροφάντας,
 μυτιδίειν αἴη, καὶ τῷ φιλυρηίδῳ ἄσφ,
 ἠδὲ τῆ χάριτι σφείων καμάτοισι πάριθι.
 καὶ ἄλλας πῆμψον θέρῳ εἰς τὸν ἐργοδιώκτας,
 οἵτινες ἂν χιλτήρι σοφῶ, βεκκῆρί τε σεμνῶ,
 ἰσόνοι, καὶ ἰσοδαεῖς. χ' ὁμῶς εἰσι.

שׁוֹר עַל — הַקָּבֶר
 עָתָה אָרַז — סוֹף — עַמְּךָ קוֹנֵה
 וּבָרַךְ יוֹשְׁבָיו בְּנַעֲמוֹת
 זְכוֹרֵיהֶם שְׁלֵתֵר הַמּוֹרָה
 יִקְרָא בְּכֹתֵל שְׁמֹחֵר :

E P I T A P H I O N .

πολλὰ μεμνήσας φρεσίν, καὶ πολλὰ μογήσας
 ἐνθάθε νῦν γλυκέως ὕπνον ἰαυδ' εὖν,
 Ζαχαριᾶς χιλτήρι θεοφάντως ἔξοχῳ, ἐνθεν
 ἀνστήσῃ ζήσων, σὺν θεῷ, ἔργονόθι.

E P I T A P H I V M .

*Post varias tandem curas, variosq; labores,
 Hic dulci requie languida membra leuat,
 DOCTOR ZACHARIAS SCHILTERVS, & inde resurget
 Postmodo, cum CHRISTO uiuat ut Arce poli.*

Scriptum à

M. Iohanne Forstero, P.C. Ecclesiae
 Cicensis ad D. Michaelis Pastore, partim
 debitae pietatis erga meritisimum Domi-
 num Praeceptorem declarandae studio,
 partim ardentissimae συλλυπίας erga Acad.
 Lipsiensem testificandae gratia.

Hen



Heu, quàm moesta dies! heu quàm lacrymabilis hora!
 Quis querulos pleno non ferat ore sonos?

BECCERVM nobis mors abstulit inuida paucos

Ante dies: Templi na decus atq; scholæ:

SCHILTERVM violenter adit nunc illa, nec atq;:

Heu dolor! En lacrymis quis queat esse modus?

Quantus enim in linguis is, quantus in artibus esset,

Quantus & in sacris, publica scripta docent.

Aetas miratur praesens, mirabitur atq;

Adueniens longa posteritate virum.

Ite, ite in lacrymas, tristesq; ciete querelas.

In Patriam atq; scholam quos pius urget amor.

En iacet hinc nostra Patria decus atq; corona!

En iacet hinc nostra firma columna scholæ!

Sed quid multa queri iuuat, atq; gemiscere multa:

Vltima, non reuocat, quem cupit hora, virum.

Nec curat gemitus, nec tristia postulat ora,

Qui placidâ in DOMINO morte sopitus abit.

Namq; DEI fruitur conspectu letus, & isthic

Percipit aetherea gaudia summa domus.

In lacrymis igitur nunc sit modus, atq; quiescat

Hic dolor: ora nihil rore madere iuuat.

SCHILTERVS superum caelesti in sede repostus,

Accepit vitam, quae sine fine manet:

Letus ibiq; videns CHRISTVM, cum Flamiae sancto

Aeternum celebrat voce animoq; Patrem:

Incola nec fragili cupit amplius esse sub orbe:

Tam placet aetherea mansio firma domus.

Ergo leta dies, quae te, SCHILTERE, videre

Sidere fecit caelica regna poli.

*Illā dies aderit, quā nos tristi eximet orbe,
 Et faciet Diuūm prosperitate frui.
 Interea vigiles Iov AM obseruabimus: at tu
 Conatus sancto Numine, CHRISTE, iuuā.*

M. Andreas Schneider
 præceptori & compatri tō
 ōv aγiōis desideratiss.



L Ipsa cæ lacrymis replent nunc omnia Muse,
 Omnia nunc querulus permeat arua sonus;
 Qui poterit lacrymas mea mens retinere cadentes?
 Vult certè justis questibus esse comes.
 Vnde loqui incipiam? SCHILTER o nempe sepulto,
 Ingenij vis est tota sepulta mei.
 Dicāme ut pietas SCHILTERI vicerit omnes,
 Qui tamen insigni sunt pietate, bonos?
 Dicāme ut doctos SCHILTER u s vicerit omnes,
 Qui sacrosancti portio tota chori?
 Dicāme ut, talem quæ nostro sustulit orbi,
 Inter funestas sit numeranda dies?
 Nos miseros vates iuvat indulgere querela,
 Nec dare letitie mutua signa decet:
 Vos, ō vos superi jucundos ducite lusus!
 Et diuina anima fundite letitias!
 Tali dignus eras ciue ō dulcissime olympe,
 Tali dignus erat Spiritus ille domo:
 Vos, ō vos colles, varijs assultibus acti
 Gaudete, & celebris corporis hic sit honos.

*Lugete o sacri vates, totumq; iubete
 Suggestum alternos ingeminare sonos.
 Sic, qui finis erit nobis sacra verba loquendi,
 Deslendi finis sit, pia cura iubet.*

M. David Büthner Diacon.
 Lips. ad D. Thom.

*V*im faciens SCHILTERE tue mors inuida vite,
 Spe frustrata sua nulla tulit spolia.
 Nam quamuis cordi vitalem exclusit auram,
 Corpore ut ad tempus mens sit abacta suo:
 Salua tamen sunt cuncta tibi, sunt integra cuncta
 Quae fuerant, nullo disperitura die.
 In terris nomen claret, corpusq; quiescit
 Suauiter in tumulo, spiritus astra tenet.
 Felix hoc aeo, sed nunc felicior illo es,
 Qui coram viui conspicias ora Dei.
 Clareat in terris nomen, dignisq; feratur
 Laudibus in quouis, qui patet orbe, loco.
 Molliter ossa cubent terra sub mole repostae
 Corporis, extremo mox rediuiua die.
 Exultet laeta in caelis solamine multo.
 Perfusa angelicis mens sociata choris,
 Donec in aduentu Christi cum corpore saluo,
 Iuncta anima introeat gaudia summa poli.

M. Matthias Franck Ronneberg.
 ad D. Nicol. Diaconus.



HOc tristi tumultus est sepulchro
 SCHILTERVS, Fidei columna, & huius
 Terra Gloria, Laus, Honor, Decusq³,
 Lipsensisq³ Academia Corona, &
 Sacri concilij caput, Lutherus
 Alter, Vir pietate & erudito
 Magnus Iudicio, atq³ honore multo.
 O seuum nimis inuidumq³ fatum
 Quod tam magnificentum virum necavit.
 Iacturam referent dies futuri.

Ioannes Lobhartzberger Gla-
 censis, Silesius, Domino Patrono
 suo desideratissimo, pientissimè de-
 functo, debiti cultus & reuerentiæ
 testandæ gratia lugens ex animo &
 sincero affectu scribebat.

*Q*ui Christum, Petri & Pauli sacra verba secutus,
 Viventis gnatum credidit esse Dei,
 Quiq; Petram docuit, quâ nixa Ecclesia diras
 Inferni portas spernere tutâ potest;
 SCHILTER vs morbi lethalis sternitur ictu,
 Fêsta Petri & Pauli dum nitet ortâ dies.
 Fidus & inspector septem per lustra beata
 Qui Philyræ rexit pulpita voce pia,
 Hac ipsa, Huldricus quam nomine Episcopus almo
 Insignit, vivus desijt esse die.
 Deniq; sacra Esaiæ qui dogmata sparsit,
 Luce sacra Esaiæ contumulatur humo,
 Moxq; ubi tota trahet mundi textura ruinam,
 Et suprema poli fulserit axe dies,
 Esaiam, Huldricum Paulumq; Petrumq; secutus
 Ossa iterum vivus viva levabit humo.
 Quæq; anima, ante Deum vivens, nunc gaudia carpit,
 Percipiet, fulgens ceu nova stella polo.
 O mortem verè felicem: scilicet hoc est
 Sanctorum patrum se sociare gregi.
 At tibi, quæ soli servis Ecclesia Christo,
 Heu quantum eripuit mors inopina decus.
 Quis studio sparsit maiori dogmata sacra?
 Expressit factis quis sacra iussa magis?
 Quis magis errorum nervosè monstrare refellit,
 Quæis verbum oppugnat gens male sana Dei?
 Cui magis in donis divinis sobrius usus?
 Cui magis in miseros dextra benigna fuit?
 Novimus heu multi, quos req; operaq; fidelis
 Adjuvit, quanto vulnere mæsta gemas.

Heu

Heu mihi, quis tanta deinceps pietate favebit,
 Ceu par est, studijs, docta juventa, tuis?
 Scilicet huic similes, fido qui pectore possent
 Prestare hoc, rapuit falx inimica necis.
 Nondum bis solitum renovabit Cynthia cursum,
 Ex quo BECCERI sunt data membra solo,
 BECCERI, justo quem deflens Lipsia luctu,
 Sat lacrymas dignas vix reperire potest.
 Nec satis illius est SCHILTERI funere funus
 Augeri, lacrymas accumulando pias:
 Quin etiam, salvam quò se VITEBERGA ferebat
 Incolumi, ex animi RVNGIVS ore jacet,
 RVNGIVS exequias SCHILTERI morte secutus
 Postera lux cum vix protulit orta jubar.
 Et dubitamus adhuc pia vota effundere, iusta
 Heu nimis offensi cesset ut ira Dei?
 CHRISTE, tuæ ductor gentis doctorq; supreme
 Dignare huic similes suppeditare viros,
 Orbatam rursus sacri ne lumine verbi
 Limine seducat sex stygis atra poli.
 Sed tua jussa sequens vigilet, placidoq; supremum
 Adventum expectet pectore leta tuum.

ἡθρολογία.

SCHILTERVS, (Meritis Christi ConfisVS.) obIVIt:
 Hel, qVæ IaCtVra hInC eXorItVra pIIs!

M. Adamus Horselius Ebe-
 rensis Fr. scholæ Mersburgensis
 Conrektor.



T H R E N O D I A.

VT Iudaea sui quondam Samuelis acerba
Fleuit fata, secans ungue rigente genas:

Omnes, ingenio praestans, pietate, fideq̄,

O SCHILTERE, diu sic tua fata gemunt.

Quin etiam illacrymat Templum, schola sacra, Lycaum,

Voce Cathedra carens, atq̄ relicta domus!

Scilicet hoc lacrymis humectat grandibus ora,

Luce frui reprobos, morte perire bonos.

Quis Patriae dulci donisq̄, bonisq̄, beatus

Pramia pro meritis uberiora tulit?

Tu quater insignis sceptris trabeaq̄, Lycae,

Musarum pubi jura paterna dabas.

Teq̄, fuisse probat Mysnæa Cathedra fidelem

Consilijs socium bis tria lustra suis.

Tu juga Parnassi Procancellarius olim

Perpetuus patrij prosperitate beas.

Tuq̄, Sionéo novies in monte Decanus

Gnaviter vrsisti Religionis opus.

Tu Consistorij sacris non sutilis autor

Consilijs habitus templa torumq̄, juvas.

Tu quoq̄, ter denos inuenta Sionidos annos

Recludis pubi voce sacra sacra.

Tuq̄, diu multumq̄, doces Herois alumnos

Enseri scite dogma sonare Dei.

Tuq̄, dabas Genitor multa virtute valentem

Progeniem (rarum) patria facta sequi.

Et queat Eloquio clarus quis vincere verbis,

O SCHILTERE, tuae laudis & artis opus?

Eheu

*Eheu crudelis tamen inclementia fati
 Te, licet attuleris commoda mille, rapit!
 Sed quid fat a Dei multo violare iuuabit
 Crimine? namq; mali commeruere nihil:
 Quin ita constituit fieri Deus arbiter, a quo
 Qui regit arbitrio, quicquid hic orbis habet.
 Scilicet is plectens nostrum commissa, supremum
 Inter mortales vexit ad astra decus.
 Quisq; suas patimur pœnas: subit ipse quietem
 Gaudens, inq; sinu viuit ouatq; Dei.*

M. Iohannes Teuber Elect.
 Mun. Alumn.

~~~~~

**Q** Vis desiderio sit pudor, aut modus  
 Tàm sancti capitis? præcine lugubres  
 Versus Melpomene, cui querulam Pater  
 Vocem cum fide tradidit,  
 Tuq; Ecclesia Plisna, ô, lacrymabili  
 Pectus plange sono, & funera cum manu,  
 Fer moesti gemitus cordis ab intimis  
 Lugubreis penetralibus;  
 Nec non flebiliter luge Academia,  
 Tanto orbata Patrono, patre ceupio;  
 SCHILTER ZACHARIAS, gloria maxima  
 Nobis, occidit, occidit.  
 Eheu quis furor hic, iraque Numinis?  
 Iratus Deus est, tempore quòd breui  
 Insignes pietate ac scientiâ  
 Tollit de medio viros.

Nuper

Nuper conspicuum condidimus Virum  
 BECCHVVM, patriæ præcipuum decus,  
 Cui nondum Pietas fundere definit  
 Tristi pectore lacrymas.

Nec pœnæ fatis est, ecce nouus dolor  
 Improuisus adest, causa iterum noua  
 Præbetur lacrymis, quando Academiae  
 Nostræ haud dissimilis iacet.

Cui cordi pudor, & Iusticiæ soror,  
 Incorrupta Fides, nudaq; Veritas,  
 Hem, dico, Clarius Pieridum chorus  
 Quando vllum inuenient parem?

Ast iam me reprimo; Suppeditabit &  
 Noster cunctipotens ille DEVS parem.  
 Durum, sed leuius fit patientiâ

Quicquid corrigere est nefas.  
 Tu salue intereâ, perpetuum vale,  
 Salue, Virq; vale non reparabilis,  
 Salue, Lipsiæ Luxq; vale scholæ,

SCHILTER ZACHARIA; Vale.

*Debitæ obseruantie & affinitatis ergo  
 hoc monumentum ponit ædifici*

*M. Petrus Zabnius, Lips.*

**T**Am nos vi, quàm fraude premit manus undiq; totos  
 Heretici, Satana perpetuata, gregis.  
 Et Dominus, contra qui stent, par nobile nobis  
 Eripit omnipotens per sua fata, virum.  
 Nuper constanti BECCERVM robore mystam,  
 Cui melior vita meta superstes erat:  
 Nunc & SCHILTERVM, sub quo res haectenus omnes  
 Ceu SCVTO, tuto delituere satis.  
 Ah quid Iona facis? quid nobis postmodò fiet?  
 Hei fore pro nostra quàm mala multa cubant!  
 Parce pater, nec nos puni, ceu crimina dudum  
 Nostra infinitis commeruere modis:  
 Nec sine ouent hostes: citò sed similésue parésue,  
 Quod malim, sanctis obsecro, redde, viros.

M. Christianus Becmanus  
 Bornensis.



## I.

**F**Lere meos quondam casus, & fata meorum,  
 Percussus modicis vulneribus, poteram.  
 Nunc animum horror habet, linguam stupor occupat; & sic  
 Os elingue mihi est, siccoculumq; caput,  
 (Nec mirum) grauiora videnti vulnera, quàm qua  
 Auxilijs hominum posse coire putem:  
 Postquam BECCERVM insperat à morte peremtum  
 SCHILTERVS propero funere consequitur;

K

Cui

Cui Pietate parem & Doctrinâ, (ignoscite viui!)  
 Addo etiam meritis, quero nec invenio.  
 Ergo stupens Taceo, atq; unum hoc modo deprecor, vt ne  
 Decussio pessum truncus eat capite.

## I I.

O venerande senex, meritis plenissime! cur nos  
 Intempestiuo hoc tempore destituis?  
 Magnanimum BECCERI animum flebamus, & illam  
 Doctrinæ inprimis ingeniosam aciem:  
 Ast tua nos virtus benè sustentabat, eratq;  
 Spes in prudenti plurima consilio.  
 Nunc res turbatas properat à morte relinquis,  
 Et grauiore malum vulnere multiplicas.  
 O Pietas! ô sancta Fides Doctrinaq;, paucis  
 Concessa! in cineres itis & in nihilum?  
 Non planè in nihilum. Viuet Tua fama, nec vnquam  
 SCHILTERI summis deerit honor meritis.  
 Viuet & in natis, quiq; hinc nascentur, & altè  
 Tanquam è desectâ stirpe virescet; & his  
 Latitia & pleno Domini benedictio Cornu  
 Innocuum haud dubiè defluet in gremiura.  
 Ast SCHILTERE Tuum cœlesti in sede coruscum  
 Iustitia cinget sancta corona caput.

## I I I.

## L I V O R I.

SCHILTERI cur doctrinam enumerare laborem?  
 Dic potius tu, quid non tenuisse putes!

M. Sebastianus Crellius.



ACCLAMATIO AD VR-  
BEM LIPSICAM.

**L**IPSI A, si qua unquam nigro signanda lapillo  
Tempora, & in lacrymis si qua terenda tibi:  
Tempora sunt merito nigro signanda lapillo,  
LIPSI A, & in lacrymis hacce terenda tibi.  
Dum subito duplici priuaris sydere mundi,  
Sydere, quod LVNAE & SOLIS adequat opus.  
LVNA tibi BECCERVS erat, BECCERVS imago  
SOLIS, & ASTRORVM non grane onus, sed honos.  
SOL SCHILTERVS erat, LVNAE clarissima LAMPAS,  
ASTRA MINORA suo lumine cuncta fovens.  
At tibi dum tua LVNA perit, dum disperit & SOL,  
In tenebris, quid habes, cur superesse velis?  
LIPSI A, non dubium est tibi quin maiora timenda,  
Nam serè iurarunt in caput astra tuam:  
Nam ex quo LVNA periit, LVNAE & mirissimus AVTHOR,  
Omnia cum radijs interière suis:  
IVPITER ipse negat lucem, MARS atq; SATVRNVS,  
Splendoremq; VENVS MERCVRIVSq; negant.  
LIPSI A, non dubium est tibi quin maiora timenda,  
Sic sic iurarunt in caput astra tuam.  
LIPSI A si qua unquam votis ducenda benignis  
Tempora, & in precibus si qua terenda tibi:  
Tempora sunt merito votis ducenda benignis  
LIPSI A, & in precibus hacce terenda tibi.

Elias Opitius Bischoffverd.  
Philos. Baccal.



## קל רמעות

ראש ורב מרת כל למודים

מט כארן ב— עמודים :

נבלו מעץ עליוהו

נגשו יום יום קציהו :

קול נחי שימו בפיוכם

מועדי אל מרת צבכם :

נגדערה קרן למודים

חכמה נט ת— למודים :

לחלושים ה— תשועה

למענים ה— תרועה :

מותה עליו בזקנה

ארת— בני נוטש בקנה :

לו בדי ותורה תנומה

הרנה הי ב— תמונה :

*Hoc acerbi luctus testificandi gratia piissi-  
mis manibus rector apposui*

Johannes Höpnerus Döbe-  
lensis; O. A. B.



**Q**uis modus exequijs? & quis caelestibus iris,  
 Ac conclamatis finis erit lacrymis?  
 Nuper BECCERVS (prò quantus Mysta Iehoua!)  
 Occidit, & nostras spes simul ipse tulit:  
 Et nondum ex animis planè dolor iste recessit,  
 Quando recens affert Mors violenta malum.  
 Mors, quae SCHILTERVM rapuit (quo nomine cuncta  
 Dixero, quae nobis ille superstes erat.)  
 Virtutis stimulum, Pietatis lampada, Culmen  
 Sionidos, Sophiae corculum, Athlanta Scholae.  
 Hei, quae noxa, cui nos Fato destinat horum  
 Occubitu (Iudex sis studiose) Virum?  
 Scilicet his motis nutat SCHOLAE nostra Columnis,  
 Forsan & omnino pondere fessa, ruet.  
 Parce DEVS, prohibeque malum, nec putrida propter  
 Ligna cito totam verbera verte Domum.  
 At vos ter sancti SCHILTERI attendite Manes,  
 Extremosque meos percipite sonos.  
 SALVETE, aeternum Saluete, Valete, nec isthaec  
 Carmina grati animi spernite signa mei.

Andreas Conradi  
 Stolpensis





## I.

Qui modo salvifici tradebat dogmata verbi,  
 Quodq; sit, ad cœli teeta, docebat iter.  
 Indignata, animas raras, descendere ad orcum  
 Atropos, HVM C, remoram dum putat esse, rapit.  
 Hinc igitur si hominum gaudet lacrimisæ Dearum,  
 Nunc habet in multos gaudia parta dies.

## II.

Qui mortem pinxit cœcam, surdamq;, quid? an non  
 Hic simul ingenio magnus & arte fuit?  
 Quanta sit in terris huius violentia, vidit,  
 Quamq; piæ durâ respuat aure preces.  
 Atq; utinam vel surda modo, vel lumine capta,  
 Et non his vno tempore cassa foret!  
 Quamquam adamantæ magis jam durum pectus haberet,  
 Mollitum lacrimis esset Apollo tuis.

## III.

Castalis hac Musæ, SCHILTER, clauditur urna.  
 Et quæ Pegaseis Asera redundat aquis.  
 Oh ubi nunc Latias, ubi Grajûm queritis undas,  
 Si raptus vestro fons fuit ille choro?

## IV.

Viderat exanimi SCHILTER, I funera Pallas  
 Et de Parcarum crimine quæsta fuit.  
 Cum Musæ: nobis etiam caveamus oportet  
 Morta veneficijs si petit astra suis.

## V.

Falleris, hac quisquis SCHILTERVM queris in urna,  
 O bona non tumulus clausa tot unus habet.  
 Nec mirum: exigua claudatur pulvere terra,  
 Quem sua vix totum Teutonici ora capit?

## VI.

Sol, SCHILTERVS, erat studijs exortus honestis,  
 Lustrarat radijs & loca cuncta suis.  
 Nunc sol hic hominum factis offensus iniquis  
 Inter celsa suum condidit astra caput.  
 Calica sic gemino collucent atria sole,  
 Et premit humanum nox tenebrosa genus.

Daniel Frisius Lips.

## E L E G I A.

NVper ut inspiceret Lachesis ter-pessima cornu,  
 Quocum BECCERVM sustulit è medio;  
 Hæc ait; experiar, num vis ea tanta pharetra  
 Infit adhuc hebeti, quæ fuit antè, meæ.  
 Dixerat! & celeri pede deproperabat ad urbem,  
 Quam curvis tangunt Pleïssa & Elister aquis.  
 Quò delata citis pedibus, meditatur ad agros,  
 In quem traiciat tela nociva virum;  
 Nam magnum numerum, legionem penè (DEO laus.)  
 Intus doctorum noverat esse virum.

Quos

Quos inter prodit SCHILTERVS & arte, & honore, &  
 Laudibus omnigenis, & pietate nitens;  
 Humanus; nulli pietate fideq; secundus;  
 Fautor &, o Musis dedita turba, tuus;  
 Qui variâ methodo studia ut retineret & arteis  
 Arte, manu promptus consilioq; fuit!  
 Quo viso Lachesis, pharetrâ citò tela corusca  
 Eripit; adductisq; arcubus imposuit;  
 Hic mea præ cunctis oblectat pectora; jam jam  
 Incidet in casseis prada petita meos!  
 Hic mea duntaxat consuevit spernere jura!  
 Quin superare putat me pietate sua!  
 Rumpo moras! hinc intendam mea spicula! telis  
 Quid possim, poterit certior esse, meis!  
 Sic ait; & subito telumq; columq; tetendit,  
 Laesit & illius vulnere corda graui:  
 SCHILTERVS postquam sua vulnera sensit, anhelus  
 Ingemuit grauius, condoluitq; nimis.  
 Cor tamen haud totum primopenetrauerat ictu,  
 Nec jaculo poterat ledere cor hebeti;  
 Vix tamen hic pedibus poterat consistere firmis,  
 Vix etiam infirmum tollere in alta caput.  
 Sed pietate sua Lachesis vim reppulit omnem;  
 Scilicet ad Mortem ne foret illa satis.  
 Tota igitur fremebunda, suas vocat usq; sorores  
 Auxilium, ut junctæ, quod nequit una, queant.  
 Protinus hinc Atropos sinuauit viribus arcum  
 Omnibus, & telis languida membra ferit.  
 Post prope erat Clotho, qua postquam senserat, ictus  
 Sufficiens quod non esset ad usq; necem,

Constitit,

Constitit, & cornu, ferratâ & cuspide telum  
 Depromens pharetrâ trajicit ossa viri.  
 Utque & ab hoc spiculo sanandus penè fuisset,  
 Approperat telis Morta cruenta suis.  
 Et moribunda citò trisculento corda tridentis  
 Transigit, exanimis quo cecidère oculi.  
 Ecquis enim tantum confidit viribus? et quis  
 Nostrum tam firmo robore, quaso, valet?  
 In cuius, quaso cadit hæc AVDACIA vires;  
 Audeat ut sese opponere Numinibus?  
 Nam nec Alexander ter- Magnus constitit olim,  
 Hostes dum iunctos sensit adesse duos!  
 Ergo quid mirum est, hic vir si concidit? unus  
 Quattuor armigeris victus inermis homo?  
 Nil certe laudis tetricæ meruère sorores;  
 Pro nece quàm quòd huc vita beata data est?  
 Nam qui mortalis fuit hoc dum vixit in antro,  
 Nunc immortalis vivit in arce DEI.  
 Nec dubitemus eum celesti vivere in aula,  
 Gaudere & TRINO, qui regit astra, DEO.  
 Quippe hoc emeruit Pietas: quâ qui caret, ille  
 Nequaquam poterit scandere recta poli!

T V M V L V S.

**S**CHILTERI sita sunt sub hoc feretro  
 Extâ, LIPSIA que modò gemiscit  
 Immenso lacrumationum acervo!  
 SCHILTERO haut melior; pientiorve;  
 Non prudentior, eruditiorve;  
 Civium nec amantior suorum.  
 Quisquam Lipsigenisve, ceterisve,  
 Europeve, Asiae vel inquilinis  
 Est visus; benè qui merendo vite  
 Florenti vix superaverat severa hunc  
 Mors terrâ abstulit intulitq; celo.  
 Disce hinc vitam hominum brevem, caducam,  
 Infirmam, fragilem, dolore, curis,  
 Morbis, & lacrumis refertam ubiq;!  
 Disce hinc spes hominum nimis caducas,  
 Fallaces, fragiles, dies fugaces,  
 Parcarumq; colum citò cadentem!

Disce hinc, disce precor, cruenta Fata,  
 Nulli parcere quæ sciunt volūte!  
 His prudens, sapientiorve dictis  
 Redditus tibi prouide, tuæq;  
 Vita consule dum potes, licetve!

„ Aurora approperans citis quadrigis  
 „ Te saluum excipiet, nimisq; letum;  
 „ Mox post Hesperus ingruens habebit  
 „ Languentem nimis, & nimis dolentem.  
 „ Nox atris tenebris tenebricoso  
 „ Te tradet tumulto, & nigro sepulchro.  
 Hac si mente tuâ sagax reuoluis,  
 Tende longius! ac abi in bonam rem!

Ioannes Steinmetzius  
 Lipsicus Iunior.

ANNO

Christi redemptoris nostri.





הוֹרָה קוֹל נְהוּי

אֲשֶׁר נִשְׁמַע מִלְמוּדוֹת בְּעוֹר לִפְשֵׁיהֶם  
עַל-מִוְרַת לַפִּי וְזִכְרוֹת שִׁילְטָרוֹם :

|             |               |                 |
|-------------|---------------|-----------------|
| לִפְשֵׁיהֶם | כָּל פִּי     | אֶחָד           |
| נְהוּי      | נְהוּ נְהוּי  | לְבַבֹת         |
| לְמוּדוֹת   | מִוְרַת       | עָלַי           |
| קָהֳלָנוּ : | אִישׁ         | אֱלֹהִים        |
| נֶצֶר       | הוֹרָה טוֹבָה | עַל־לִוְיֹת     |
| עוֹר        | נֶכֶן         | בְּלִבֵּי אֶפֶס |
| שׁוֹעַ      | הַיָּד        | וּתְלַמִּידוֹת  |
| יֹדֵעַ      | כָּל אָדָם    | מִזֹּאת         |
| עוֹלָם      | חֶסֶד עוֹר    | עָלַי שֶׁ-      |
| עַמִּים :   | בְּלִתֵּי עַם | כְּבוֹדוֹ       |
| הַכְּמֹת    | הוֹרָת כָּל   | לְמַעַן         |
| מוֹמְרֹת :  | הַיּוֹם       | מֵאֲבִלֹת       |
| עֵינַי      | רַבִּים בָּם  | פְּתָאִי        |
| קִינִי      | נִתְנִים      | אֲנָשִׁים       |
| מִכָּל      | נִסְפָּדִים   | לְשֹׁנוֹת       |
| שִׁכְלָא :  | אִשׁוֹ        | לִפִּי קָהֳלִי  |
| נוֹפֵר      | מֵאִין כִּי   | אֲנוֹשׁ כֵּן    |
| תִּבְרָא    | יֶלֶד אֶל     | כָּעֵל אִי      |
| נוֹשֵׁן     | רָצַע         | טְרוּחַ טוֹץ    |
| נוֹשֵׁן :   | מִוְרַת       | וְכֵן בְּנֵי    |

L 2

מַדְר



|        |           |
|--------|-----------|
| נפלא   | מאד פתאם  |
| ושפלא  | אלהים ה   |
| בגש תם | אדמור     |
| שלום : | פנפשו פלא |
|        | טוב גם    |
|        | קלא נ     |
|        | איש לו    |
|        | כאשר      |

Sepulturae

Ετεομνημερολογία.

CingVLVMVbi eX oCVLIs aVfert aVrora Boota  
Lipsia SCHILteri VestIt ossa solo.

Joannes Zechendorferi  
Chionurinus.



O R A



**ORATIO**  
**COMMENDATORIA HABITA**  
 IN HONOREM REVERENDI  
 & amplissimi Viri,  
 Dn. ZACHARIÆ SCHIL-  
 TERI S. THEOLOG. DOCTORIS ET  
 Professoris primarij, Decani & Senioris faculta-  
 tis Theologicae in Academia Lipsica, & tum quar-  
 tum & novissimum Academiae Rectoratum  
 consentientibus procerum suffragijs capes-  
 senti die Galli, Anno 1603.

**BARTHOLOMÆO GOLNIZIO**  
 I. V. Doctore, Iudicij Electoralis supremi Ad-  
 uocato, & Iuridicae facultatis Af-  
 fessore,







**P**nter alia maiorum instituta sapientissima, sanctionesq; saluberrimas, Magnifice Domine Rector, vosq; ceteri auditores omnium Professionum, ordinum atq; dignitatum, excellentissimi, & honoratissimi, præclare hoc quoq; constitutum, & consilio summo ordinatum est, Vt, quemadmodû in reliquis vitæ humanæ partibus, ita quoq; in Academicis congregationibus, studiorumq; liberalium, & doctrinarum officinis, permutatis in singula semestria vicibus, aliqui designarentur, quibus velut imperium Scholasticum, & inspectio suprema in ceteros, communi jurisdictioni suppositos, autoritate publica committeretur.

Quantum enim illa res non solum adiuventi ad conservandam ordinis honestissimi dignitatem amplissimam, sed etiam ad retinendam illius incolumitatem, amplificandamq; decus, momenti ac præsidij afferat, vos, ut opinor, omnes, etiam me tacente, pro vestrâ singulari & eximiâ prudentiâ intelligitis.

Si quid autem in hoc genere dignum est quod quis admiraretur, & in quo vim divinæ providentiæ agnoscat, id tale profectò existimandum est, quod gubernatio hæc tota magistratus Academici, non tam armorum vi, aut alio præsidio violento ullo, quam autoritate solum ita emineat, ut non tantum omni se veneratione huic submittant optimi ac modestissimi quiq; sed eandem quoque revereantur ac metuant improbi ac flagitiosi.

Quâ autoritate cum potissimum respublica hæc literaria, tanquam nervo quodam firmissimo, contineatur, stabiliaturq;, nõ immerito in hanc curam maiores nostri homines longè sapientissimi incubuerunt, ut omni studio & diligentia, quæcunq; ad illam vel ornandam, vel augendam amplificandam-

que fa-

que facere viderentur, in salutem & incrementum Academiae procurarent.

Atque hinc leges Academicæ saluberrimæ conditæ sunt ac promulgatæ, quibus tum alia, quæ ad salutem, incrementum, & decus Academiae pertinent, sapientissimè ordinantur constituunturque, tum ad obedientiam & obseruantiam magistratui Scholastico declarandam, uniuersi & singuli, qui ciues literariæ reip. perhiberi volunt, sub iuris iurandi religione solenni, & seuera pœnarum grauissimarû comminatione astringuntur. Quo eodem ex fonte promanauit hæc quoque nostræ Academiae consuetudo laudatissima, quâ Rector Vniuersitatis scholasticæ legitimis singularum nationum, in quas est diuisa hæc Academia, concurrentibus suffragijs, primùm designatur, postea verò in conspectum Academiae, hoc est, confessum honoratissimum, ac coronam florentissimam, amplissimorum præstantissimorumque; in omni doctrinarum genere virorum, nec non iuuentutis scholasticæ, studiosissimæ, ritu solenni producitur, ibidemque; voce publica, & oratione ordinaria, non sine maiestatis specie quadam, & dignitatis, atque honoris eximij declaratione, subditis commendatur.

Quæ sanè res tanta nostris maioribus visa est esse, ut sine hac imperium scholasticum, non satis ornatum, non satis etiã firmatum constabilitumque autoritate existimarent. Et certè in eam sententiam non planè nullis, sed pluribus ijsque; grauissimis inducti rationibus deuenerunt. Etenim si spectemus hanc vniuersam Academiae panegyrim, Primùm in ea videre est, opus religiosæ pietatis eximium, quo Magnificus Rector Vniuersitatis scholasticæ iureiurando solenni suam fidem Academiae astringit, vigilantiamque & diligentiam promittit indefessam in obeundis atque administrandis pro virili sua parte ijs omnibus, quæ munere gubernationis amplissimo & difficilimo ipsi imponuntur, concedunturque.

Deinde præmissa commendationis oratione, Rector ipse Magnificus, vir is demonstratur esse, cui non temerè, sed ob graues, ac magni momenti causas, per suffragia legitima, honor amplissimus coniunctus cum muneris administratione difficilima sit decretus.

Qua

Qua profectò in parte tantum momenti situm esse vide-  
tur, vt statuere quispiam haud immerito possit, Academicum  
Magistratum, ex hac quasi publica solenni; inuestitura, ac  
praesentatione, quæ splendoris ac grauitatis plenissima est,  
multò maximam authoritatis suæ partem accipere.

Tametsi enim aliàs haud dubie omnibus persuasum ita  
sit, ad hoc tam augustum arduumq; munus, non nisi perspectæ  
virtutis, fidei, grauitatis atq; industria viros adhiberi;

Tamen nemo etiam diffiteri poterit, opinionem de ma-  
gistratu præclaram tacitis subditorum animis conceptam,  
multis modis honorifico testimonio vocis publicæ, studijque  
in virtutis & optimarum disciplinarum studio laudabiliter de-  
cursum commemoratione, tum confirmari, tum augeri: atq; in-  
flammati insuper ipsum quoq; magistratum, mentione tam  
præclara virtutum suarum, ad capeffendum munus laborio-  
sum & difficile alacriter, consulendumq; reipublicæ fideliter  
in omnibus ijs, quæ vel circumspectione & consilio deuiten-  
tur, vel dexteritate, fide atq; industria ut promoueantur opus  
habent.

Atq; hoc consilio etiam apud Romanos olim consuetu-  
do laudabilis introducta fuit, atq; obseruata longo tempore,  
non sine vsu fructuque eximio, exterarum gentium, & ipsius  
quoq; reipublicæ Romanæ, vt nimirum gubernatores provinci-  
arum atq; Praefides non nisi publicè in congregatione solenni  
commendatos collaudatosq;, muneri amplissimo præficerent,  
quo nempe subditi cognita magistratus sui virtute & donis tam  
naturæ, quam industriæ egregijs, ad veram erga eundem reue-  
rentiam, studiumq; obtemperandi non simulatum excitaren-  
tur: Magistratus autem ipse incensus suarum laudum comme-  
moratione, in administrationem commissi muneris, fidemq;  
& industriam reipublicæ declarandam maiori tum prompti-  
tudine, tum studio ac contentione incumberet.

Quæ cum ita sint, auditores honoratissimi & lectissimi,  
satis existimo iam unumquemq; vestrum intelligere, non sine  
causa huius quoq; semestris Rectorem magnificum, in hoc com-

men-

mendationis instituendo actu solenni ea sibi peragenda existimasse, quæ laudatissima huius Academiae, & illa quidem, tot iam annorum memoria confirmata consuetudo postulabat.

Mallem verò ego ( ut dicam ingenuè quod sentio ) cuius alteri potius hanc demandatam esse commendationis publicæ provinciam, quam mihi, qui neq; magnopere versatus sum, aut exercitatus in hoc præsertim dicendi genere scholastico, neq; otium habui commodum hoc tempore propter impedimenta varia, quo de oratione aliqua erudita, & quæ digna esset auditorio hoc amplissimo, cogitationem maturam suscipere potuissem.

Verum quia tamen ipse Magnificus Rector, Dominus Præceptor & fautor meus officiosè colendus hanc mihi muneris provinciam detulit, atq; ut dicendi partes in hoc præsentia actu suscipere in me vellem amicè petijt. Morem utiq; ipsius Magnif. hac in parte malui gerere, quàm vel erga magistratû inobædiens, erga præceptorem meritissimum ingratus, vel recepti moris honestissimi contemtor, aut etiam parum officiosus à quoquam perhiberi, & dici.

Quamobrem dum muneris suscepti partes obeo, & de Magnifici Rectoris nostri vita, atq; vocationis curriculo laudabili pro mea tenuitate verba facio, quæso efficite auditores omnium ordinum lectissimi, honoratissimiq;, ut & ipsi Magnifico Rectori, in auscultando reuerentiam, & in iudicando vestram mihi benevolentiam, propensionemq; pro singulari humanitate vestra declaretis.

Solent oratores, cum personæ laudationem sibi proponunt, modò certa virtutum genera dicendo explanare, modò familiam ortumq; describere, & hinc de vitæ totius curriculo narrationem perpetuam, ex variarum rerum præclare gestarum historia ac commemoratione contextam, deducere. Horum institutum tamen si ego nullo modo vituperò aut improbo, cum optima ratione ac ordine rerum laudandarum seriem persequarur:

Ab eo tamen hoc tempore nonnihil despectendum mihi esse video, cum de tali viro dicendum sit, cuius in Academiam



fides sincera, virtus eximia, prudentia, circumspectio, atq; industria in rebus gerendis planè singularis ob oculos nobis omnibus ita versatur, ut superuacaneum videri possit, de partibus singulis curriculi vitæ laudatissimi, virtutumq; præclarissimarum ornamentis omnibus, quæ obscura minimè sunt, verba prolixè ex hoc loco facere velle.

Ex ingenti ergo ac penè infinito rerum & argumentorum cumulo illo, quo est circumvallata ac quasi septa, & obfusa mea oratio, excerpam pauca quædam huic loco & tempori maximè convenientia, ne vel molestiam ipsi Magnifico Rectori nostro creem, quem nobis hic præsentem scio nihil minus quàm virtutū suarum laudumq; præconia desiderare: vel etiam viris amplissimis & honoratissimis in hoc confessu ornatissimo fastidium aliquod oratione mea uberiore fortè pariam.

Atq; ut à principio honestissimo ducatur origo laudationis seu commendationis Magnifici nostri Rectoris, Non ignotum forsitan ulli est, ex familia in hac urbe veteri & laudata Schilterorum parentibus honestissimis Magnificentiam ipsius prognatam esse, quæ familia sicut à multorum annorum memoria laudem honestatis veræ, pietatis religiosæ, & aliarum virtutum multiplicium habuit; Ita videtur ab hoc uno viro, Rectore inquam Magnifico Academiæ, (sive ipsius spectes in vita pietatem, & sanctimoniam, sive in doctrina eruditionis excellentiam, sive alias ingenij animiq; dotes infinitas) summum idq; præclarissimum ornamentum accepisse.

Quemadmodum verò plurimum ad virtutis & doctrinæ excellentiam naturæ & ingenij bonitas facit, quæ cum ipso sanguine ex parentibus in sobolem quasi transfunditur: Ita nemo diffiteri poterit, curam quoq; educationis & disciplinæ liberalis, vel maximè tenera in ætate necessariam esse, ad naturæ impetus laudabiles promovendos, amoliendaq; impedimenta varia, quæ sæpe ingenia etiam optima retardare, & à virtutis honestatisq; tramite abducere solent.

Quod cum optimè intelligerent parentes etiam Rectoris Magnifici piæ & laudatæ recordationis, viderentq; indo-

lem in

9)

lem in filio minimè vulgarem, & ardorem quendam, atq; impetum naturæ ad discendas bonas literas cognoscendasq; artes Deo apprime gratas, & humano generi necessarias: In eo præcipuè sibi elaborandū esse existimarunt, ut ante omnia in studio pietatis & doctrinæ cœlestis rectè filius informaretur, atq; simul imbueretur rudimētis doctrinæ liberalis atq; eruditæ, per quam Deo & Ecclesiæ, atq; etiam communi hominum societati fructuosè utiliterq; inservire aliquando posset. Quæ cura educationis studijq; puerilis quantum effecerit in Magnifico nostro Rectore, quis est qui non videat, cum in ipso velut expressam imaginem intueri liceat, tum doctrinæ & eruditionis excellentis, tum multiplicium virtutum præclarissimarum, quæ in singulis vitæ ipsius atque vocationis partibus splendidissimè elucent.

Sed viam Magnifico Rectori ad tantam virtutis & doctrinæ excellentiam aperuit non solum institutio ætatis teneræ, quæ satis maturè & felicissimè quidem initijs tum religiosæ pietatis, tum artium honestissimarum imbuta est. Verum anni quoq; posteriores ipsius adolescentiæ, qui in omni liberalium exercitiorum, studiorumq; ad virtutis atq; eruditionis decus pertinentiam genere consumti fuerunt. Præter enim privatas studiorum operas diligenter & assiduè cæpit inuisere publicorum in philosophia professorum Scholas, quod iam tum sibi persuasum haberet, sine fundamentis artium & linguarum in superioris disciplinæ gravissimæ & difficilimæ studio, quod sibi proposuerat, non satis commodè & fructuosè se versari posse. Quare tum alijs viris doctis & in studio artium atq; philosophiæ excellentibus adolescens operam dedit, tum præcipuè assiduus auditor & discipulus esse voluit, viri summi, & de hac Academiâ imò tota Rep. literaria meritissimi domini Ioachimi Camerarij piæ & laudatissimæ recordationis, qui cum in ipso dotes ingenij præclaras, impetumq; animi laudabilem perspiceret, vicissim amare ipsum, ac confirmare in proposito curriculo honestissimo cæpit, quin etiam ipsi adhuc discipulo, alios quosdam discipulos informandos, erudiendos-



que tradidit, & omnibus quibus potuit modis ipsius studia iu-  
uit & promouit.

In hoc verò cursu studiorum Philosophicorum ad compa-  
randam eruditionis solidæ copiam, magno apprimè sibi usui  
fuisse confirmat ipsius Magnificencia, quod adolescens sua-  
su præceptorum suorum, per certos quasi studiorum gra-  
dus, secundum leges & statuta honestissimi collegij Philo-  
sophici, progressus sit. Nam & honores philosophicos pro mo-  
re huius Academiæ petijt, illosq; summa voluntate ac consen-  
su ab artium communitate inclita, ex hoc ipso loco consecutus  
est. Artium optimarum & philosophiæ Magister, usitata ac so-  
lenni renunciatione creatur Anno Christi post millesimum  
quingentesimum sexagesimo secundo, ætatis suæ vigesimo pri-  
mo. Hoc testimonio doctrinæ honorifico cum iam esset mu-  
nitus Magnificus Rector noster, inter cætera præclaram ali-  
quandiu operam & apprimè fructuosam erudiendæ iuuentuti  
Scholasticæ nauauit, sed simul tamen omni contentione incu-  
buit in augustissimum studium Sacrosanctæ Theologiæ, in quo  
continuando absoluendõq; id unice spectauit, ut non tantum  
ornamento familiæ suæ, sed etiam magno vsui Ecclesiæ Chri-  
sti & communi hominum societati esse posset. Ad quem  
finem & terminum studijs suis propositum præscriptumque,  
cum non solum conducere plurimum, sed plane quoq; neces-  
sarium esse animaduertisset hebraicæ linguæ cognitionem non  
vulgarem, huic quoque perdiscendæ planè fructuosam & utilè  
nauauit operam. Estq; hac diligentia sua & industria id con-  
secutus, vt non ita multò post, à reuerendissimo collegio Theo-  
logico publicæ illius linguæ professioni præficeretur, Anno  
nimitum Christi sexagesimo octauo, ultra millesimũ ac quin-  
gentesimum. In hoc officij demandati munere, eam adhibuit  
fidem, & diligentiam, vt non solum prædicto collegio hono-  
ratissimo ornamento esset, sed etiam discipulis fructum af-  
ferret atq; utilitatem.

Cum verò interea incredibili incitatione animi, volun-  
tatisq; constantia summa in studium sacræ scripturæ totus in-  
cumberet, ordineq; legibus præscripto non veluti per saltum

(quod

(quod vocant) sed per collocatos dispositosq; legitimos apud nos gradus, altius ascendere cōtenderet, facile hac quoq; in re, cum & diligentia studium ei non deesset, & vita in omni virtutū genere transacta ipsum magnopere commendaret, id quod doctrinae eruditio praeclara & vitae honestas eximia merebantur, ab ijs qui Theologici studij praesides illo tempore fuerunt, impetravit.

Nam post varium & multiplex editum specimen doctrinae excellentis in studio Theologico, cum & disputando & docendo, & exequendo caetera quae secundum gradus singulos illius disciplinae praecipua atq; ordinata legibus sunt, ex omni parte satisfecisset officio suo, tandem amplissimo Doctoratus titulo publica ac solenni declaratione ornatus est, Anno Christi supra millesimum quingentesimum septuagesimo tertio, aetate trigesimo secundo, cum triennio ante (satis iam in professione literarum Hebraicar. ipsius explorata perspectaque industria) locorum communium Theologicorum, & biennio post Licentiatuæ titulo tum insignitus Theologiae professor ordinarius summa omnium consensione electus, atq; auctoritate Electorali pro more confirmatus esset.

Euectus autem ad illam summi honoris eminentiam Magnificus Rector noster, non modò nihil remisit de praeclare agendi merendiq; studio, sed magis etiam strenuè in virtutis itinere perrexit, & tam docendi assiduitate, dexteritateq; quae disputandi de praecipuis capitib. verae nostrae religionis & doctrinae Christianae, existimationem de se omnium Doctorum & bonorum honorificam, adeò confirmavit & auxit, ut eodem illo anno, quo supremæ dignitatis titulum fuerat consecutus, Primùm Rector Academiae magnificus, summa omnium voluntate, & approbatione, & mox Canonicus Cathedralis Ecclesiae Misnensis, consentientibus cunctarum nationum suffragijs legitime designaretur. Non dicam iam quae congratulatione tum receptus ille sit in collegium illud amplissimum, tum ab ipso reuerendissimo illius temporis Episcopo, tum à caeteris gubernatoribus, senatuq; illo Ecclesiastico uniuerso, cum id nò solum ex doctrina, & virtute eius satis cognita perspectaque, sed etiam singulari pietate, atq; in asserenda veri-



tate cœlesti constantia facillè omnes intelligere possint. In rei autem scholasticæ administratione, quæ prima vice id temporis commissâ ipsi fuit, quâ vigilantia, circumspèctione, prudentia, fide, atq; auctoritate rem gesserit, meminerunt illi qui superiorem temporum memoriam attingunt, & satis id ipsum monumenta publica Academiæ nostræ testantur. Laudem profectò tum industriæ eximiae, tum fidei singularis ex hac primam administrata prouincia reportauit, adeo ut de ipso non minus verè quam laudabiliter dici possit, illud verus, à *δεξι* *δείνων* τὸν ἀνδρῶν: habeatque proinde exemplum iuuentus studiosa, quo ad similes conatus, & parem contentionem in sapientiæ ac virtutis studio honestissimo prosequendo incitari possit.

Dixi breuiter hæc, tametsi per se satis egregia præclaraq; omnia merito iudicentur, principia tantùm & initia quasi quædam illorum, quæ non sine laude sui nominis perpetua annis triginta totis, qui ex eo tempore in hunc vsque diem effluerunt, in iuuanda ornandaq; Academia, propaganda re literaria, & explicanda, propugnanda, transmittendaq; ad posteritatem doctrinâ verbi cœlestis sincera & incorrupta, felicissimè præstitit. Nam prorupit hisce posterioribus annis Magnifici Rectoris nostri, omnis quasi fructus ingenij & doctrinæ ipsius, utilitatesque inde in Ecclesiam CHRISTI, & Rempublicam emanarunt vberissimæ, de quibus singulis si dicere vellem, non horas, sed dies complures, sibi mea postulatura esset oratio. Quis enim in tanta angustia temporis, quâ circumscripti sumus, operam, industriam, fidem Magnifici Rectoris distinctis temporibus ter ante hæc, in suscepta administrataq; felicissimè gubernatione publica, Academiæ declarata explicet? Quis pauca dicendo comprehendat fructum vberissimum, quem Academia percepit ex illa perpetui procancellariatus administratione, quam auctoritate Electorali sibi demandatam in annum octauum vsque sustinuit, cum pro seruando totius Academiæ statu, eiusdemque statutis, priuilegijs, &

immunitatibus diligentissimè excubandum ipsi fuit, molestiaq; vt fieri solet deuorandæ innumeræ?

Non dicam iam de opera ipsius frugifera, ac consilijs salutaribus in tractandis, componendis, dirimendisq; grauissimis controuersijs, quæ quotidie pluribus è locis offeruntur Ecclesiastico iudicio Electorali in hac vrbe, cuius assessorem præcipuum, rerum experientia, industria, fide, atque authoritate antecellentem esse magnificum Rectorem nostrum, idque munus grauissimum totis iam octodecim annis, magna cum laude sua, fructuque Reipublicæ longè maximo sustinuisse nouimus.

Non dicam quoque hoc loco, qua fide, quaque authoritate iam multis vicibus, atq; etiam hoc ipso tempore gerat amplissimum & difficilimum munus Decanatus in facultate Theologica: quem fructum item operâ sua consilijsq; utilissimis attulerit vtriq; collegio principum in hac Academia, quorum alterius collega olim fuit, alterius etiamnum est, idque pro viribus suis omni ex parte integrum conseruare, augere ac condecorare studet.

Et quid de cæteris quæ ad communem vtilitatem & salutem harum regionum maximè pertinent? Synodis, inquam, generalibus compluribus, quæ diuersis temporibus ob grauissimarum rerum in negotio religionis obortarum tractationem, à laudatissimis Saxonie Electoribus indictæ fuerunt, ordinarijs item Scholarum Illustrium visitationibus in hoc Electorali ducatu; quibus vtrisq; ita hætenus semper interfuit Magnificus Rector noster, vt suam præcipuè fidem, constantiam, operamq; indefessam, rebus communibus vtilem ac salutarem tum collegijs suis, tum imprimis illustrissimo magistratui declararit.

Sunt hæc omnia tanta (vt dixi) & tam latè diffusa, vt materiam suppeditare pluribus orationibus queant. Quocirca veniam mihi lubens dabit tum ipse Magnificus Rector, tum hæc corona virorum honoratissimorum amplissima, si contraxero vela orationis meæ, & tum hæc, tum alia multa, quæ honorificè commemorari & dici hoc loco possent, omisero. Nam & de re domestica Magnifici Rectoris honestissimè constabilita, & de cōiugio exoptato ac felici, liberisq; sexus vtriusq; liberalissimè per Dei gratiam ac felicissimè educatis, nec non de fortuna, ac felicitate quam Deus ipsi reliquam esse voluit, in generis tribus, viris præcipuis atq; honoratissimis, sicut de virtutibus quoq; alijs compluribus in ipso Magnifico Rectore eminentibus, si ita ferret tempus, oratio institui prolixa posset. Verùm sunt illa omnia ita iam exposita oculis cunctorum, vt qui verba de ijs plura facere velit, planè inanem suscepturus operam haud immeritò videatur.

Quem-

Quemadmodum nec opus est de cæteris virtutibus magnifici Rectoris nostri quicquam amplius commemorare, quem nostis iam antè & experimini quotidie omnes, virum esse pietate religiosa conspicuum, humanitatis integritatisq; laude clarum, doctrinæ eruditione eximium, industriam, & imprimis in publica re iustitiæ custodem, ac quemadmodum omninò decet vigilantem ac prouidum.

Hæc cum ita sint, facile iam intelligitis auditores omnium professionum atq; ordinum honoratissimi & ornatissimi, in hoc designando Rectore minimè aberrasse nostra iudicia consiliaq;, sed directa fuisse ad incrementum Reipubl. nostræ literariæ, dignitatemq; ac decus Academiæ, & omninò ad gubernationem huius semestris commodam, rebusque communibus fructuosam & salutarem.

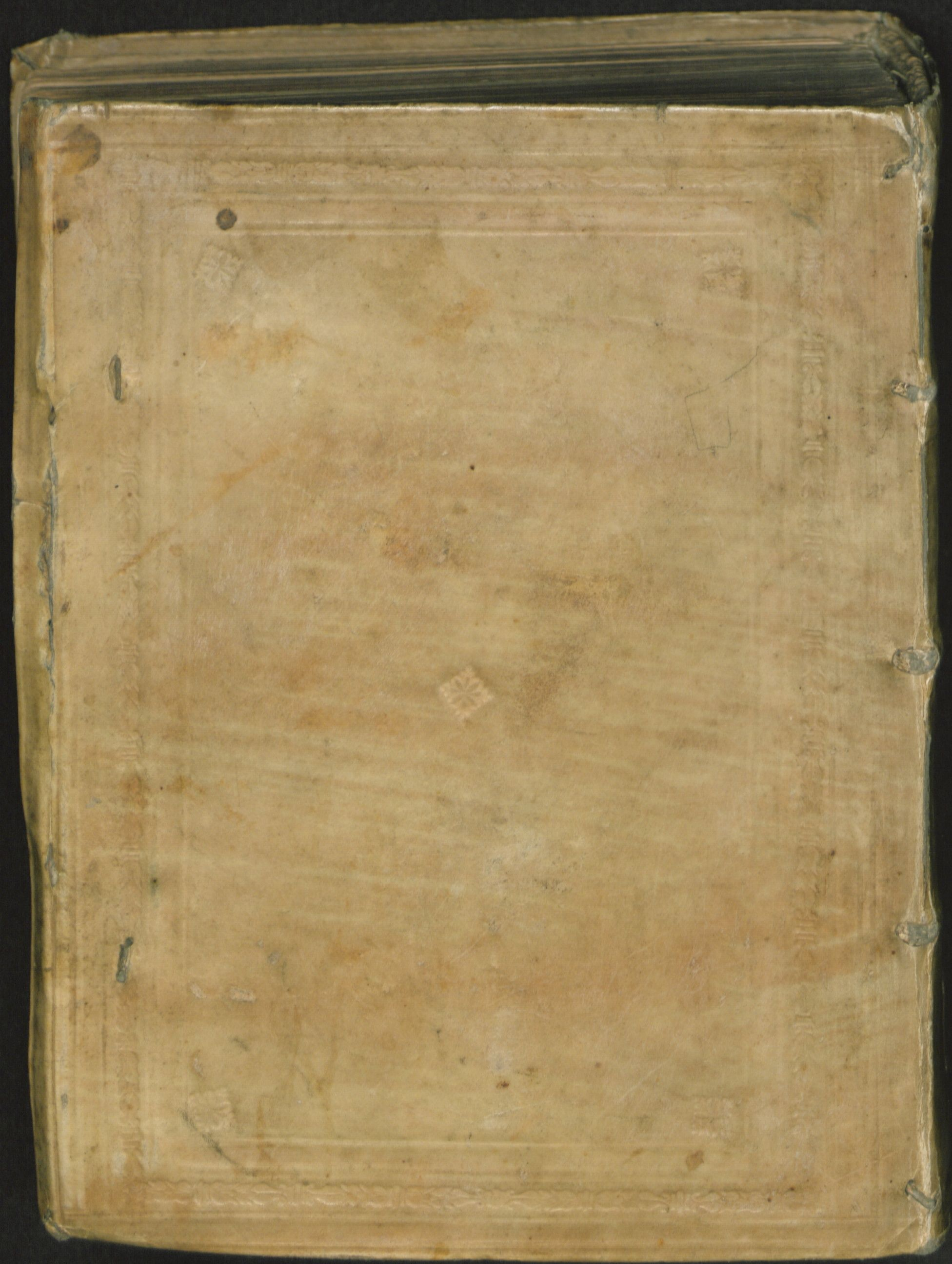
Quod ergo reliquum est, vobis primum Academiæ proceres, honoratissimi, & spectatissimi, Rectorem legitimè designatum, publice totius vniuersitatis nomine maiorum more, commendo, petoq; à vobis, vt in tam difficili administratione hoc præsertim tempore, favore & beneuolentia ipsum vestra complectamini, studio consentiente tueamini, auctoritate fulciatis, ac quasi armetis, deniq; fidei, & obseruantia studio vero colatis & honoretis.

Vos autem Nobiles, & studiosissimi Iuuenes, similiter publico nomine horro, moneo, obtestorq;, vt vestra obœdientia, ac morigeratione, quæ omnis felicitatis mater est, studioq; placidè, & tranquille viuendi alleuetis Magnifico Rectori onus gubernationis grauisissimum, quò intelligat ipseus magnificentia, eos se habere iurisdictioni suæ suppositos, qui & pari possint se regi legum disciplina, & agnoscant propensionem veræ erga se beneuolentiæ, & probitate ac tranquillitate vitæ grauisissimas Rectori molestias leuiore, tolerabiliore, & reddere velint, & studeant.

Faxit æternus ac præpotens Deus, autor & conseruator huiusmodi congregationum Academicarum, vt non tantum hoc semestri, sed & deinceps in multam æratem sub exoptato patrocinio Generosissimi, ac serenissimi Principis & Electoris Christiani II. nutricij huius Academiæ & Domini nostri clementissimi, floreat atque incrementa multiplicia capiat Respublica nostra.

Quò etiam posteritas seia hanc quasi salutarem officinam habeat, è qua multi prodeant, qui sint Ecclesiæ Dei salutaria organa, qui que Reipublicæ Christianæ omnibus in partibus ad gloriam nominis diuini communisque societatis humanæ optatum incrementum, vtiliter & fructuose seruiant.

F I N I S.





EXEQVIAE SCHILT

Christliche Leich  
Vey dem ehrlichen vnd v  
enbegänznis des weyland Ehrwit  
barn vnd Hochgelarte

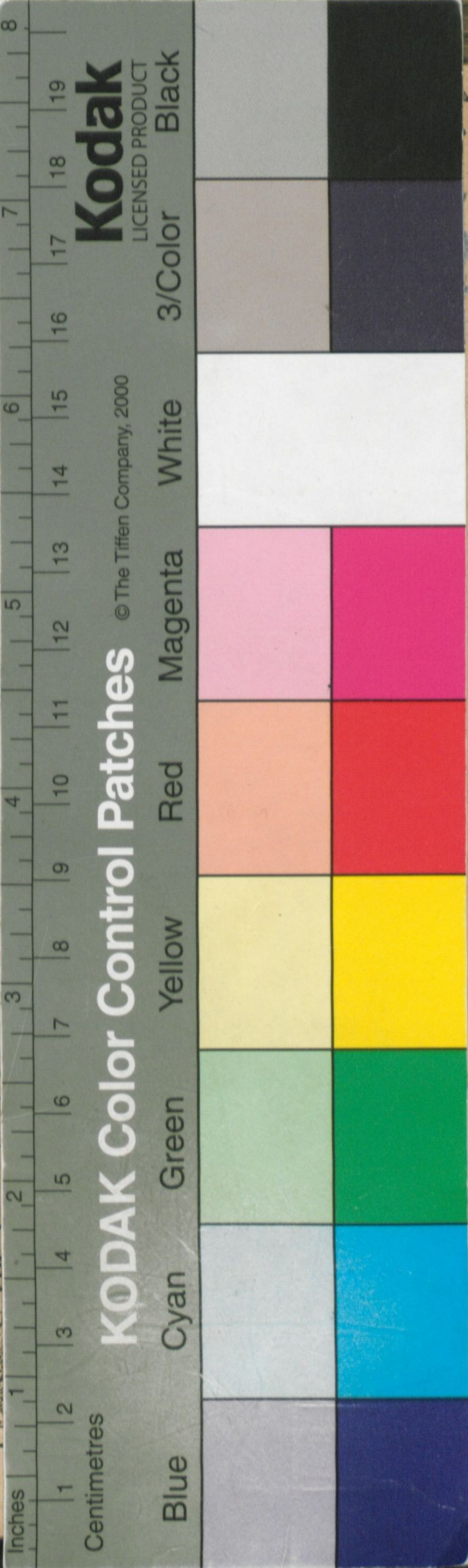
ZACHARIAE SC

Der heiligen Schrift Doct  
ris primarij in der löblichen Vniue  
rsitäts der Theologischen Facultet  
Des Churfürstlichen Sächsischen Con  
sistorij: Canonici des hohen Stif  
tes Collegiati des grossen C  
Welcher den 4. Julij dieses in stehenden 1604.  
Erkenntnis vnd Belentnis Christi Jesu seines  
vnd selig entschlaffen/ Vnd den 6. Julij  
selbst Christlich zur Erden

Dorinne der Erste Teil d  
erawerklage vber frommer vnd  
Esaie am 56. abgehandelt vnd  
Durch

Georgium Weinrich / d  
Doctorn vnd Professorn  
chen zu Leipzig Superin

Gedruckt bey Michael



Kodak  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches  
Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

